

Angebotsliste Friedensbildung

Angebote im Freistaat Sachsen

Institutionen, Einrichtungen, Vereine	Seite
AG Kirche für Demokratie gegen Rechtsextremismus	7
Amnesty International Dresden	8
Christliches Friedensseminar Königswalde	9
CVJM Landesverband Sachsen	10
Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte Kriegsdienstgegner/-innen	11-12
Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz - Diakonie Rothenburg	13
Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens	14-34
Arbeitsstelle Eine Welt	14
Beauftragter für Friedens- und Versöhnungsarbeit	15-16
Beauftragter für Weltanschauungs- und Sektenfragen	17
Ev. Erwachsenenbildung Sachsen	18
Ev.-Luth. Frauenkirche Dresden	19-20
Ev.-Luth. Kreuzkirche Dresden	21-22
Ev.-Luth. Landesjugendpfarramt Sachsens	23-25
Ev.-Luth. Missionswerk Leipzig	26
Ev.-Luth. Nikolaikirche Leipzig	27
Evangelische Akademie Meißen	28
Evangelische Militärseelsorge	29
Friedensbus Chemnitz im Kirchenbezirk Chemnitz	31-32
Gustav-Adolf-Werk in Sachsen e.V.	33
Landeskirchenamt Sachsens - Gleichstellungsbeauftragte	34
Evangelisch-mennonitische Freikirche Dresden	35
Hatikva e.V. Dresden	37-38
Kulturbüro Sachsen e.V.	39-40
Martin-Luther-King Zentrum Werdau	41
Micha-Initiative Deutschland	42
Ökumenisches Informationszentrum Dresden	43-44
pax christi Dresden	45
Sächsische Landeszentrale für politische Bildung	47-48
Seehaus e.V. - Seehaus Störmthal	49
Referenten	
Harald Bretschneider	50
Erich Busse	51-52
Christian Führer	53
Bernd Oehler	54

Angebote aus Sachsen-Anhalt und dem Freistaat Thüringen

Institutionen, Einrichtungen, Vereine	Seite
Beauftragter für Friedensarbeit der Ev. Kirche Mitteldeutschlands	55
Bruderhof Bad Klosterlausnitz	56
Friedenskreis Halle e.V.	57-58
Referenten	
Almut Bretschneider-Felzmann	59
Absolventen Grundkurs „Zum Frieden erziehen“	60
Andreas Hoenke	60
Anne-Barbara Müller	60
Dieter Oberländer	61
Harald Rohr	62

Bei Interesse melden Sie sich bei der jeweils angegebenen Adresse oder wenden Sie sich an:

Johannes Neudeck

Beauftragter für Friedens- und Versöhnungsarbeit
Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens
Barlachstraße 3, 01219 Dresden
Telefon: 0351-6475648-3
E-Mail: johannes.neudeck@evlks.de

Übersicht über Themenschwerpunkte		Seite
Auslandseinsätze	Deutsche Friedensgesellschaft	11-12
	Evangelische Militärseelsorge	29
Bibel	Beauftragter für Friedens- und Versöhnungsarbeit	15-16
	Evangelisch-mennonitische Freikirche Dresden	35
Bundeswehr	Deutsche Friedensgesellschaft	11-12
	Evangelische Militärseelsorge	29
DDR und Kirche	Bretschneider, Harald	50
	Bretschneider-Felzmann, Almut	59
	Christliches Friedensseminar Königswalde	9
	Ev.-Luth. Landesjugendpfarramt Sachsens	23-24
	Kreuzkirche Dresden	21-22
	Martin-Luther-King Zentrum Werdau	41
Oehler, Bernd	54	
Demokratiebildung	AG Kirche für Demokratie gegen Rechtsextremismus	7
	Kulturbüro Sachsen e.V.	39-40
	Sächsische Landeszentrale für politische Bildung	47-48
Freiwilligendienste	Beauftragter Friedensarbeit Ev. Kirche Mitteldeutschlands	55
	Friedenskreis Halle e.V.	57-58
	Beauftragter für Friedens- und Versöhnungsarbeit	15-16
Frieden	Frauenkirche Dresden	19-20
	Friedensbus Chemnitz im Kirchenbezirk Chemnitz	31-32
Frieden und Gerechtigkeit	Arbeitsstelle Eine Welt	14
	Micha-Initiative Deutschland	42
Frieden und Krieg	Beauftragter für Friedens- und Versöhnungsarbeit	15-16
	Deutsche Friedensgesellschaft	11-12
	Evangelische Militärseelsorge	29
	Ökumenisches Informationszentrum Dresden	43-44
Friedenskirchen	Evangelisch-mennonitische Freikirche Dresden	35
Friedliche Revolution 1989	Christliches Friedensseminar Königswalde	9
	Führer, Christian	53
	Kreuzkirche Dresden	21-22
	Martin-Luther-King Zentrum Werdau	41
	Nikolaikirche Leipzig	27
	Oehler, Bernd	54
	Sächsische Landeszentrale für politische Bildung	47-48
Gedenk- und Erinnerungskultur	Bretschneider, Harald	50
	Busse, Erich	51-52
	Diakonie Rothenburg	13
	Ev.-Luth. Landesjugendpfarramt Sachsens	23-24
	Frauenkirche Dresden	19-20
	pax christi	45

Themenangebote und Lernorte

Gerechtigkeit	Busse, Erich	51-52
Gewaltfreie Kommunikation	Ev. Erwachsenenbildung Sachsen	18
	Hoenke, Andreas	60
	Müller, Anne-Barbara	60
Gewaltfreiheit	Bruderhof Bad Klosterlausnitz	56
	Christliches Friedensseminar Königswalde	9
	Martin-Luther-King Zentrum Werdau	41
	Ökumenisches Informationszentrum Dresden	43-44
	Arbeitsstelle Eine Welt	14
Grundkurs Friedenserziehung	Beauftragter für Friedens- und Versöhnungsarbeit	15-16
	Beauftragter Friedensarbeit Ev. Kirche Mitteldeutschlands	55
	Hoenke, Andreas	60
	Müller, Anne-Barbara	60
Häusliche Gewalt	Ev.-Luth. Landesjugendpfarramt Sachsens	25
	Gleichstellungsbeauftragte im Landeskirchenamt Sachsens	34
Interkulturelle Bildung	CVJM Landesverband Sachsen	10
	Ev.-Luth. Missionswerk Leipzig	26
	Evangelische Akademie Meißen	28
Interreligiöser Dialog	Friedensbus Chemnitz im Kirchenbezirk Chemnitz	31-32
	Ökumenisches Informationszentrum Dresden	43-44
Islam	Beauftragter für Weltanschauungs- und Sektenfragen	17
Israel/Palästina	Evangelische Akademie Meißen	28
	Sächsische Landeszentrale für politische Bildung	47-48
Jüdische Geschichte	Hatikva e.V.	37-38
Jugendgewalt	Seehaus e.V. Störmthal	49
Kindersoldaten	Friedenskreis Halle e.V.	57-58
	Rohr, Harald	62
Konflikt	Friedenskreis Halle e.V.	57-58
	Ökumenisches Informationszentrum Dresden	43-44
	Hoenke, Andreas	60
	Müller, Anne-Barbara	60
Konziliarer Prozess	Bretschneider-Felzmann, Almut	59
	Kreuzkirche Dresden	21-22
	Ökumenisches Informationszentrum Dresden	43-44
Kriegsdienstverweigerung	Beauftragter für Friedens- und Versöhnungsarbeit	15-16
	Beauftragter Friedensarbeit Ev. Kirche Mitteldeutschlands	55
	Ökumenisches Informationszentrum Dresden	43-44
Martin Luther King	Christliches Friedensseminar Königswalde	9
	Martin-Luther-King Zentrum Werdau	41

Themenangebote und Lernorte

Menschenrechte	Amnesty International Dresden	8
	Beauftragter Friedensarbeit Ev. Kirche Mitteldeutschlands	55
	Rohr, Harald	62
Milleniumsziele	Micha-Initiative Deutschland	42
Nagelkreuzgemeinde	Frauenkirche Dresden	19-20
	Kreuzkirche Dresden	21-22
Nationalsozialismus	Bruderhof Bad Klosterlausnitz	56
	Busse, Erich	51-52
	Deutsche Friedensgesellschaft	11-12
	Diakonie Rothenburg	13
	Ev.-Luth. Landesjugendpfarramt Sachsens	23-24
	Evangelische Akademie Meißen	28
	Hatikva e.V.	37-38
	Oehler, Bernd	54
Rechtsextremismus	AG Kirche für Demokratie gegen Rechtsextremismus	7
	Kulturbüro Sachsen e.V.	39-40
	Sächsische Landeszentrale für politische Bildung	47-48
Religion und Gewalt	Beauftragter für Friedens- und Versöhnungsarbeit	15-16
	Beauftragter für Weltanschauungs- und Sektenfragen	17
Sexueller Missbrauch	Ev.-Luth. Landesjugendpfarramt Sachsens	25
	Gleichstellungsbeauftragte im Landeskirchenamt Sachsens	34
Täter - Opfer	Seehaus e.V. Störmthal	49
	Oberländer, Dieter	61
Toleranz und Demokratie	Friedenskreis Halle e.V.	57-58
Versöhnung	Bretschneider, Harald	50
	Bretschneider-Felzmann, Almut	59
	Bruderhof Bad Klosterlausnitz	56
	Busse, Erich	51-52
	Ev.-Luth. Landesjugendpfarramt Sachsens	23-24
	Evangelische Akademie Meißen	28
	Frauenkirche Dresden	19-20
	Gustav-Adolf-Werk in Sachsen e.V.	33
	Kreuzkirche Dresden	21-22
	Nikolaikirche Leipzig	27
	Ökumenisches Informationszentrum Dresden	43-44
	pax christi	45
	Sächsische Landeszentrale für politische Bildung	47-48
Zeitzeugengespräch	Bretschneider, Harald	50
	Busse, Erich	51-52
	Führer, Christian	53
	Oberländer, Dieter	61
	Rohr, Harald	62
	Sächsische Landeszentrale für politische Bildung	47-48

Themenangebote und Lernorte

Ziviler Friedensdienst	Beauftragter Friedensarbeit Ev. Kirche Mitteldeutschlands	55
Weitere Angebote		
Beratung zu Fragen der Kriegsdienstverweigerung	Beauftragter für Friedens- und Versöhnungsarbeit	15-16
	Beauftragter Friedensarbeit Ev. Kirche Mitteldeutschlands	55
	Ökumenisches Informationszentrum Dresden	43-44
Friedensdekade	Beauftragter für Friedens- und Versöhnungsarbeit	15-16
Lehrerfortbildung und berufsbe- gleitende Weiterbildung	Beauftragter für Friedens- und Versöhnungsarbeit	15-16
	Beauftragter Friedensarbeit Ev. Kirche Mitteldeutschlands	55

Kontakt:

Arbeitsgemeinschaft AG Kirche für Demokratie gegen Rechtsextremismus in Sachsen

c/o Ev. Erwachsenenbildung Sachsen

Leiter: Karl-Heinz-Maischner, Pfarrer

Tauscherstr. 44, 01277 Dresden

Tel.: 0351 656154-0, Fax: 0351 656154-19

E-Mail: info@kirche-fuer-demokratie.de

Internet: www.kirche-fuer-demokratie.de

Themenschwerpunkte

**Demokratiebildung
Rechtsextremismus**

Themenangebote

Die AG Kirche für Demokratie und Rechtsextremismus unterbreitet ein Angebot von Bildungsveranstaltungen in drei Themenbereichen. Ziel ist es, Menschen zu den Themen Neonazismus und menschenfeindliche Einstellungen in der Gesellschaft zu informieren, zu sensibilisieren, vor allem aber sie zu befähigen, innerhalb und außerhalb eigener Strukturen zu handeln – oder sie in diesem Handeln zu unterstützen.

Themenbereich 1 widmet sich Fragen des Erkennens und Wahrnehmens der Probleme Neonazismus, Menschen- und Demokratiefeindlichkeit.

Themenbereich 2 beschäftigt sich mit demokratischem Handeln innerhalb von Gesellschaft.

Themenbereich 3 fokussiert auf die Rolle von Kirche und Christenmenschen als gesellschaftliche Akteure. Einzelne werden motiviert und befähigt, sich in gesellschaftliche Diskussionen einzubringen und vor Ort zu wirken, um Demokratie zu stärken.

Themenbereich 1: Wahrnehmen & Erkennen

- Ich als Mensch und das Thema? – die persönliche Ebene – christliches Menschenbild
- Was hat das mit mir zu tun? – das gesellschaftliche Problem
- Sensibilisierung – Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
- Ideologien, Inhalte, Zielstellungen und Strategien
- Extremismus – was ist das? Eine Einführung

Themenbereich 2: Handeln innerhalb der Gesellschaft

- Konkrete praktische Beispiele aus dem gesellschaftlichen Leben
- Methoden des sozialarbeiterischen/pädagogischen Handelns
- Umgang mit rechtsaffinen Jugendlichen
- Zwischen Sozialarbeit und Seelsorge
- Betroffenen- und Opferperspektive

Themenbereich 3: Handeln von Kirche als gesellschaftlicher Akteur

- Kirchliches Handeln im Gemeinwesen / Christenmenschen als demokratische Akteure
- Betroffenen- und Opferperspektive
- Erinnerung(skultur) und Rolle der Kirchen
- Neonazistische Strukturen vor Ort
- Flüchtlingsarbeit

Inhaltliche Rahmenbedingungen: Wir empfehlen ein Aufgreifen in der Abfolge von Themenbereich 1-3.

Zeitliche Rahmenbedingungen: Die Themen sind einzeln abrufbar in unterschiedlicher methodischer Ausrichtung (Vortrag, Seminar, Training). Die Bildungsangebote werden auf einzelne Gruppen/Altersstrukturen zugeschnitten. Wir empfehlen, die Themen in mindestens 2-4 Schulstunden zu bearbeiten.

Kontakt:

Amnesty International Dresden

c/o Ökumenisches Informationszentrum

Frauke Wetzel

Kreuzstraße 7, 01067 Dresden

Tel.: 0160 6049595

E-Mail: info@amnesty-dresden.de

Internet: www.amnesty-dresden.de

Themenschwerpunkt

Menschenrechte

Die Dresdener Ortsgruppe von Amnesty International arbeitet seit 1990 für die Durchsetzung der Menschenrechte, wie sie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte 1948 von der UNO formuliert wurden. Sie führt regelmäßig Aktionen im Stadtgebiet bei vielfältigen kulturellen Veranstaltungen durch. Eine wichtige Aufgabe sieht die Gruppe darin, in Schulen über Menschenrechtsbildung zu informieren und für die Aufklärung von Verbrechen, für faire Gerichtsprozesse und eine menschenwürdige Behandlung und Freilassung von gewaltlosen politischen Häftlingen zu sorgen.

Themenangebote

Menschenrechtsbildung

Seit Herbst 2006 bietet die amnesty-Gruppe Dresden, in Kooperation mit der Dresdner Hochschulgruppe Menschenrechtsbildung an. Sie informieren über die Menschenrechte im Allgemeinen, Asyl, Folter, Todesstrafe, gewaltlose politische Gefangene, Kinderrechte sowie Menschenrechte im Krieg und Terrorismus. Die Arbeit von Amnesty International wird vorgestellt.

Zielgruppe: Schulen, Gruppen der außerschulischen Jugendbildung und Vereine, Erwachsenenbildung, keine Altersbeschränkung

Dauer: 90 Min. je Projekttag

Die Themen können als einzelne Module in einer oder zwei Stunden behandelt werden. Auch eine Kombination ist möglich, zum Beispiel als Angebot an Projekttagen oder ähnlichen Veranstaltungen.

Kontakt:

Christliches Friedensseminar Königswalde

Vorsitzender: Hansjörg Weigel

Bachstraße 3, 08412 Werdau OT Königswalde

Tel.: 03761 82505

E-Mail: mail@friedensseminar.de

Internet: www.friedensseminar.de

in Kooperation mit:

Martin-Luther-King-Zentrum Werdau

Vorsitzender Dr. Martin Böttger

Stadtgutstraße 23, 08412 Werdau

Tel.: 03761 58181

E-Mail: info@martin-luther-king-zentrum.de

Internet: www.martin-luther-king-zentrum.de

Themenschwerpunkte

DDR und Kirche

Friedliche Revolution 1989

Gewaltfreiheit

Martin Luther King

Das Christliche Friedensseminar im südwestsächsischen Königswalde bei Zwickau sieht sich als „Pflanzschule des Friedens“. Seit 1973 findet es - mit wechselnden Themen - zweimal jährlich an einem Wochenende statt und möchte Raum sein für gemeinsames Nachdenken über die Gefährdung dieser Welt und den Handlungsmöglichkeiten auf gesellschaftlicher, kirchlich-institutioneller und privater Ebene.

Themenangebote

1. „Martin-Luther-King – gewaltfreier Kampf für Gerechtigkeit und Frieden“

Zielgruppe und Dauer: ab 9. Klasse, Junge Gemeinde, offene Jugendarbeit - 90 Min.

2. „Die Friedliche Revolution in der DDR und politisch-gesellschaftliche Einmischung heute“

Zielgruppe und Dauer: ab 9. Klasse, Junge Gemeinde, offene Jugendarbeit - 90 Min.

3. „Wege der friedlichen Revolution“, Projekttag Crimmitschau - Plauen – Werdau – Zwickau

Dieses Angebot lässt sich ggf. mit Zeitzeugen z.B. per Fahrradcorso in den jeweiligen Städten befahren und begehen.

In Zukunft könnte ein Projekt mit Schulen erarbeitet werden, bei dem die Stationen - vergleichbar mit Geochaching - mit GPS-Gerät gesucht werden müssen.

Zielgruppe und Dauer: ab 9. Klasse, Junge Gemeinde, offene Jugendarbeit - 90 Min.

Das Friedensseminar Königswalde als Lernort

Die Jacobikirche Königswalde ist seit 1973 Ort des Christlichen Friedensseminars. Dieses fand zum ersten Mal am 19. Mai 1973 unter dem Thema „Frieden schaffen ohne Waffen – was spricht dafür?“ mit 26 jungen Menschen statt, die teilweise bis heute aktiv sind. Seit Mai 1979 wurde das Seminar aufgrund steigender Besucherzahlen in die Dorfkirche verlegt. Neben den Seminaren gab es dort Ausstellungen und musikalische Auftritte von Künstlern der DDR, die kaum Auftrittsmöglichkeiten hatten. U.a. durch den Austausch mit den Friedensaktivisten der DDR wurde das Friedensseminar primäres Ziel der Staatssicherheit der DDR.

Kontakt:

CVJM Landesverband Sachsen

Geschäftsführer: Andreas Frey

Leipziger Straße 220, 01139 Dresden

Tel.: 0351 3400667

E-Mail: a.frey@cvjm-sachsen.de

Internet: www.cvjm-sachsen.de

Themenschwerpunkt

Interkulturelle Bildung

Der CVJM Sachsen (Christlicher Verein Junger Menschen) ist Mitglied im CVJM-Gesamtverband in Deutschland - dem größten überparteilichen und konfessionsunabhängigen, christlich-ökumenischen Jugendverband in Deutschland. Er ist Teil der Evangelischen Jugend in Sachsen. 2003 feierte der CVJM Sachsen sein 125-jähriges Bestehen.

Themenangebot

Jugendarbeit im Spannungsfeld zwischen globaler Herausforderung und lokaler Verantwortung

- Bericht einer ungewöhnlichen Dreieckspartnerschaft:

CVJM Sachsen - Kirchenkreis Wuppertal-Oberbarmen - Youth Alive Ministries Soweto / Südafrika

Information und Austausch

Dauer: 60-90 Min.

Kontakt:

Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte Kriegsdienstgegner/-innen

c/o T. Schleip (Landesgeschäftsführer)

Str. des Aufbaus 35, 04416 Markkleeberg

Tel.: 034299 76637 (T. Schleip)

E-Mail: T.Schleip@t-online.de

Internet: www.friedensweg.de, www.dfg-vk.de

Themenschwerpunkte

Auslandseinsätze

Bundeswehr

Frieden und Krieg

Nationalsozialismus

Die DFV-VK (gegründet 1892) ist die älteste deutsche Friedensorganisation. Mitglieder waren u.a. Bertha von Suttner, Carl von Ossietzky und Kurt Tucholsky. In Sachsen ist die Arbeit der DFG-VK eng mit dem Verein Friedenszentrum Leipzig e.V. verbunden.

Themenangebote

1. Der Umbau der Bundeswehr zur Einsatzarmee - verfassungswidrig?

Seit 1990 wurde die Bundeswehr schrittweise von einer im Grundgesetz verankerten Verteidigungsarmee zu einer kriegsfähigen Armee umstrukturiert und umgerüstet. Heute steht ihre Beteiligung an Kriegen wie in Afghanistan außer Frage. Verbunden mit der Aussetzung der Wehrpflicht werden die Rekrutierungsbestrebungen der Bundeswehr zunehmend offensiver und aggressiver, während die gesellschaftliche Diskussion in Richtung der Anerkennung des Krieges als normales Mittel der Politik geführt wird.

Methoden: Vortrag und/oder Diskussion

Zielgruppe und Dauer: Schulen, insbesondere im Rahmen des GWR-Unterrichts bei gleichzeitigem oder zeitlich versetzten Besuch eines Jugendoffiziers, auch Jugendeinrichtungen, Gewerkschaften, Parteien, soziale Bewegungen...; ab 2 Unterrichtsstunden (90 Min.)

2. Militär im Film

An ausgewählten Filmbeispielen zum ersten und zweiten Weltkrieg, zum Vietnamkrieg oder zu aktuellen Kriegen wird die für heutige Generationen nicht mehr nachzuvollziehende Grausamkeit und Unmenschlichkeit der Kriege dargestellt. Zur Vorbereitung werden die geschichtlichen Hintergründe erläutert, im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Zielgruppe und Dauer: Schulen im Rahmen von Projekttagen, Jugendeinrichtungen, Programmkinos; 2,5 bis 3 Stunden je Film

3. „Hans- Richard Levy – er war doch nur ein neunjähriger Junge“

U.a. im Rahmen eines Schülerprojektes des Friedenszentrums Leipzig entstand ein Buch zum Schicksal eines Leipzigers, dem 1938 im Rahmen der Kindertransporte die Emigration nach England gelang. Anhand von Buchausschnitten bieten sich Ansatzpunkte für die Auseinandersetzung mit Judenverfolgung, Rassenhass und gesellschaftlicher Verantwortung.

Methoden: Lesung und Diskussion

Zielgruppe und Dauer: Mittelschulen und Gymnasien, Berufsschulen; 2 Unterrichtsstunden (90 Min.) in den Fächern Deutsch und Geschichte, durch den Fachlehrer beliebig erweiterbar

4. „Kriegskinder – zwischen Spiel und Bombenhagel“

In diesem Projekt des Friedenszentrums Leipzig e.V. werden die persönlichen Erlebnisse der Autoren im 2. Weltkrieg in verschiedenen Regionen und aus unterschiedlichen Perspektiven geschildert. Durch die persönliche Begegnung mit Zeitzeugen wird die Auseinandersetzung mit der Geschichte emotional verstärkt.

Methoden: Lesung und Diskussion

Zielgruppe und Dauer: allgemeinbildende Schulen, Berufsschulen; 2 Unterrichtsstunden (90 Min.), je 45 Min. Lesung und 45 Min. Diskussion

Kontakt:

Diakonie Rothenburg

Andreas Drese

Brüderhaus im Martinshof

Mühlgasse 10, 02929 Rothenburg

Tel.: 035891 38149

E-Mail: bruederhaus@martinshof-diakoniewerk.de

Themenschwerpunkte

Gedenk- und Erinnerungskultur Nationalsozialismus

Das Diakoniewerk Martinshof Rothenburg bietet aus christlicher Verantwortung heraus Raum zum Leben für behinderte, alte, benachteiligte oder in Notlagen geratene Menschen. 1899 begann hier die neu gegründete Brüderschaft „Zoar“ ihre Arbeit, nahm die ersten pflegebedürftigen Heimbewohner auf. In der Zeit des Nationalsozialismus wurde der Martinshof Ghetto für 700 jüdische Menschen, zahlreiche Bewohner fielen zuvor dem Euthanasieprogramm zum Opfer. Nach 1945 wurde der Martinshof als Lebensort für Menschen mit Behinderungen wieder aufgebaut. 1996 gründet die „Brüder- und Schwesternschaft Martinshof e.V.“ das Martinshof Rothenburg Diakoniewerk als kirchliche Stiftung bürgerlichen Rechts.

Themenangebot vor Ort

Pränatale Euthanasie

Die Folgen des Euthanasieprogrammes zur NS-Zeit und aktuelle Entwicklungen (u.a. pränatale Testverfahren)

- Rundgang Martinshof Rothenburg Diakoniewerk (inkl. Besuch der Werkstatt für Menschen mit Behinderung bzw. Wohngruppen)
- Besuch des Gedenkortes Martinshof
- Gesprächsrunde und Diskussion

Zielgruppe: empfohlen ab 7. Klasse / ab 12 Jahre – prinzipiell für Jugendliche und Erwachsene

Zeitlicher Ablauf: nach Absprache (ca. 60-90 Min., ggf. länger)

Der Martinshof als Lernort

Gedenkort Martinshof

im Gelände des Martinshof Rothenburg Diakoniewerk, Mühlgasse 10 in 02929, Rothenburg/ O.L.

Geschichtlicher Hintergrund:

Die Zeit des Nationalsozialismus bringt auch für die ehemaligen Zoar viele bittere Jahre. Im Mai 1941 wird die Änderung des jüdischen Namens der Einrichtung Zoar gefordert und es erfolgt die Umbenennung in Martinshof. Kurz darauf müssen Mitarbeiter und Heimbewohner den Martinshof verlassen. Über 100 Bewohner fallen dem Euthanasieprogramm der Nationalsozialisten zum Opfer.

In den Jahren 1941/42 wird der Martinshof Ghetto für 700 jüdische Menschen, die später in den Konzentrationslagern Auschwitz und Theresienstadt umgebracht wurden. Am Ende des Zweiten Weltkrieges sind die Gebäude des Martinshofes fast vollständig zerstört.

Der Gedenkort „der ungeschützte Raum“ (als Gegenpol von Zoar = Schutzraum) erinnert an das damalige Durchgangslager (DuLa) sowie an die Euthanasie im Martinshofes. Es umfasst eine Erinnerungstafel sowie fünf Ziegel-Pfähle, die Raum bieten für eigene Assoziation.

Kontakt:

Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens - Arbeitsstelle Eine Welt

Christine Müller

Paul-List-Straße 19, 04103 Leipzig

Tel.: 0341 9940-655

E-Mail: christine.mueller@arbeitsstelle-eine-welt.de

Internet: www.Arbeitsstelle-Eine-Welt.de

Themenschwerpunkte

Frieden und Gerechtigkeit

Gewaltfreiheit

Die Arbeitsstelle ist eine Fach- und Service-Stelle der Landeskirche für die Themen der weltweiten Gerechtigkeit und der christlichen Weltverantwortung.

Das Ziel der Arbeit ist es, sowohl in Kirchgemeinden und Gruppen als auch in kirchlichen Institutionen bis hin zu Entscheidungsgremien der Landeskirche das Bewusstsein für die weltweite Gerechtigkeit zu schärfen. (Quelle: www.Arbeitsstelle-Eine-Welt.de)

Themenangebote

1. „Gewaltfreie Lösung von Konflikten“

Methoden, theoretische und praktische Bausteine für einzelne Unterrichtseinheiten oder Projektstage
Rollenspiel und Übungen zum Thema

Referentin: Juliane Markov, Eine Welt e.V. Leipzig

Zielgruppe und Dauer: Multiplikator/-innen; Schule Sek.I und II, 90 Min; Projektstage

2. „Was hat mein Handy mit dem Krieg im Kongo zu tun?“

Zielgruppe und Dauer: Schule Sek.II, Junge Gemeinde; 90 Min.

3. „Kein Frieden ohne Gerechtigkeit“

– ökonomische Strukturen als Ursache für weltweite Konflikte und deren Überwindung

Zielgruppe und Dauer: Schule Sek.II, Gemeinde, Konvente

4. „Gott des Lebens, weise uns den Weg zu Gerechtigkeit und Frieden“

- die ökumenische Debatte zum gerechten Frieden von Vancouver bis zur nächsten Vollversammlung des ÖRK in Busan 2013

Zielgruppe: Gemeinde, Konvente

5. „Der Entwicklungsdienst der Kirche –

ein Beitrag für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt“

Zielgruppe: Gemeinde, Konvente

Kontakt:

**Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens -
Beauftragter für Friedens- und Versöhnungsarbeit**

Johannes Neudeck

Barlachstraße 3, 01219 Dresden

Tel.: 0351 6475648-3; Fax: -4

E-Mail: johannes.neudeck@evlks.de

Themenschwerpunkte

Bibel

Freiwilligendienste

Friedensdekade

Grundkurs Friedenserziehung / Lehrerfortbildung und berufsbegleitende Weiterbildung

Kriegsdienstverweigerung und KDV-Beratung

Frieden und Krieg

Religion und Gewalt

Themenangebote

1. Krieg in Europa 1992-1995: Der Krieg in Kroatien und Bosnien-Herzegowina

- Wie ein Konflikt eskaliert und wie er beendet werden kann?

Kaum mehr als ein Jahrzehnt ist es her, dass auf dem Balkan der blutigste Konflikt Europas seit dem zweiten Weltkrieg tobte. Im Geschichtsunterricht erfährt man nur wenig mehr darüber als im Kroatienurlaub. Das Thema will anhand von Beispielen Einblicke in zivile Projekte verschiedenster Art geben, in denen während des Krieges und danach praktisch für Frieden und Versöhnung gearbeitet wurde und noch wird. Dabei geht es um zivile Aufbauarbeit ebenso wie um Jugendarbeit und Arbeit mit Minderheiten/Roma. Auch die Frage der Demokratiebildung in Nachkriegsgesellschaften wird thematisiert.

Johannes Neudeck lebte und arbeitete während des Balkan-Krieges und danach von 1993 bis 2004 in der Krisenregion, um kirchliche und zivile Hoffungsprojekte aufzubauen und zu begleiten.

Zielgruppe und Dauer: alle Altersgruppen; 90 Minuten

2. Bibelgespräche zum Thema / Friedenszeugnis der Bibel

a) Friede - ein biblisches Thema. Was bedeutet das für mich und die Welt?

b) Streit und Versöhnung – wer macht den ersten Schritt?

c) Versöhnt leben mit sich selbst – ist das wichtig?

Zielgruppe und Dauer: Jugendliche ab 16; 90 Minuten

3. „Auslandseinsatz – zivil und freiwillig!“

Informationsveranstaltung über die Tätigkeit von Friedens- und Freiwilligenfachkräften in Konfliktregionen und herausfordernden Einsatzstellen.

Berichte über den Alltag und darüber, welche Voraussetzungen für ein solches Engagement nötig sind.

Zielgruppe und Dauer: Schule und Gemeinde, Jugendliche ab 16; 90 Minuten

4. Kriegsdienstverweigerung in Deutschland und Europa

- ein Einblick in die aktuelle Situation und gegenwärtige Herausforderungen in Blick auf Gewissensfreiheit und Menschenrechte, Vortrag und Diskussion

Zielgruppe und Dauer: Schule und Gemeinde, Jugendliche ab 16; 90 Minuten

5. Die Friedensdekade – ihre Geschichte und Entstehung und ihre Bedeutung heute

Geboren wurde die Idee der Friedensdekade in den Niederlanden. In der DDR wurde durch die ökumenische Jugendarbeit im Herbst 1980 eine Friedensdekade zur Durchführung in den Gemeinden angeregt. Diese Aktion wurde zu einer festen Einrichtung. Das Symbol Schwerter zu Pflugscharen war das Kennzeichen der Friedensdekaden in der DDR. Einen wesentlichen Impuls für die Arbeit der Dekade bildete die Ökumenische Versammlung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung 1988/89 in Dresden und Magdeburg. Bis heute wird die Friedensdekade in ökumenischer Zusammenarbeit vorbereitet und durchgeführt.

Zielgruppen und Dauer: Gemeinde, Konvente; 90 Minuten

6. Das Militärgeschichtliche Museum – ein Lernort für den Frieden?

In der Vergangenheit waren Militärmuseen vor allem Ausstellungshallen für Waffentechnik und für die glanzvolle Repräsentation nationaler Streitkräfte.

Im Militärgeschichtlichen Museum der Bundeswehr hingegen sind Krieg und Militär unlösbar mit der allgemeinen Geschichte verwoben und zeigt die Verästelung in die politik-, sozial-, mentalitäts- und kulturgeschichtliche Forschung. Militärgeschichte wird so in ihrer ganzen Bandbreite dargestellt. Die Ausstellung konfrontiert die Besucherinnen und Besucher mit dem eigenen menschlichen Aggressionspotential und thematisiert Gewalt als historisches, kulturelles und anthropologisches Phänomen. (Quelle: Homepage des Museums).

Gemeinsam wollen wir der Frage nachgehen, inwieweit die Fragen um Frieden und Versöhnung sich in Auseinandersetzung mit der Ausstellung ansprechen lassen.

Zielgruppe und Dauer: Schule und Gemeinde, Jugendliche ab 16; 90 Minuten

Die Themenangebote 3-6 werden nach Rücksprache in Zusammenarbeit mit Fachreferenten u.a. aus den Bereichen der Freiwilligendienste, der Friedensarbeit, der Bundeswehr und der Militärseelsorge durchgeführt.

Weitere Angebote:

a) „Grundkurs Zum Frieden erziehen – kompetent, gewaltfrei, konstruktiv“

Dieser Kurs in Friedenserziehung, Gewaltprävention und Konfliktbearbeitung wird **berufsbegleitend** angeboten und ist auch als **Lehrerfortbildungsveranstaltung** in den Ländern Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt anerkannt.

Der Grundkurs „Zum Frieden erziehen“ findet als Seminarveranstaltung an sechs Wochenenden über einen Zeitraum von ca. einem Jahr statt. Er ist ein gemeinsames Projekt AG Friedensarbeit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens und wird seit vielen Jahren regelmäßig durchgeführt.

Die Fortbildung vermittelt zum einen theoretische Ansätze zur Gewalt, Gewaltfreiheit und Konflikt, zu Konfliktmanagement und Friedenserziehung. Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen werden unter dem Blickwinkel des transkulturellen Lernens und des interreligiösen Dialogs betrachtet. Zum anderen bildet das praktische Üben von gewaltfreiem und deeskalierendem Verhalten einen weiteren Schwerpunkt, wobei die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Menschenbildern in unserer Gesellschaft ein Bestandteil dieser praktischen Übung ist.

Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

b) Beratung zu Fragen der Kriegsdienstverweigerung

Ansprechperson und Anschrift siehe oben

c) Friedensdekade - Materialangebote für Gemeinden und Gruppen

Ansprechperson und Anschrift siehe oben

Kontakt:

**Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens -
Beauftragter für Weltanschauungs- und Sektenfragen**

Dr. Harald Lamprecht

Barlachstraße 3, 01219 Dresden

Telefon: 0351 6475648-5

E-Mail: info@confessio.de

Themenschwerpunkte

Islam

Religion und Gewalt

Themenangebote

1. Friedensressourcen und Gewaltpotenziale

- Der Beitrag der Weltreligionen zu Krieg und Frieden

Befördern Religionen kriegerische Auseinandersetzungen?

Treiben sie zum „Clash of Civilisations“ (S. Huntington)?

Oder sind die Religionen Wegbereiter des Friedens?

Mit Beispielen aus fünf Weltreligionen soll dieser Frage nachgegangen werden.

2. Gewalt im Namen Allahs

- Islam und Islamismus

Ist der Islam eine Religion der Gewalt?

Diese Meinung wird nicht selten vertreten. Muslime betonen dem gegenüber, dass „Islam“ auch „Frieden“ bedeuten könne. Wer hat recht? Es geht um eine Klärung der Zusammenhänge und um die Frage, wie ein friedliches Zusammenleben befördert werden kann.

Zielgruppe: Sekundarstufe, Weiterbildung für Lehrkräfte

Dauer: 2-3 Stunden nach Vereinbarung (Projekttag bevorzugt)

Kontakt:

Ev. Erwachsenenbildung Sachsen

Leiter Landesstelle: Karl-Heinz Maischner, Pfarrer

Tauscherstr. 44, 01277 Dresden

Tel.: 0351 656154-0

E-Mail: maischner@eeb-sachsen.de

Internet: www.eeb-sachsen.de

Themenschwerpunkt

Gewaltfreie Kommunikation

Die EEB Sachsen ist der Verbund der Einrichtungen in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, die kirchliche Bildungsarbeit mit Erwachsenen betreiben. Als Landesorganisation repräsentiert die EEB Sachsen diese Bildungsarbeit in der Gesellschaft, kooperiert mit weiteren Bildungsträgern und wird vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus gefördert. Die Bildungs- und Begegnungsangebote stehen allen Menschen - ungeachtet ihrer Religion und Weltanschauung - offen. (Quelle: www.eeb-sachsen.de)

Themenangebot

Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg

Einführungs- und Vertiefungskurs

Wir alle haben Konflikte. Sie können die Kommunikation in Beziehungen blockieren und Arbeitsprozesse lähmen. Doch in jedem Konflikt steckt auch das Potential für eine produktive Auseinandersetzung mit spannungsreichen Situationen und die Chance für positive Veränderungen. Um dieses Potential zu nutzen, ist es wichtig, die Hintergründe von Vorwürfen und Angriffen zu verstehen. Wenn wir die Botschaften hören können, die hinter Wut oder Ärger stecken, verlieren Konflikte ihre Bedrohlichkeit. Im selben Moment geht es darum, die eigenen Bedürfnisse klar zu formulieren. Die „Gewaltfreie Kommunikation“ nach Marshall Rosenberg ist eine schnell umsetzbare Methode der Konfliktlösung. Und mehr noch: Sie bringt uns in Kontakt mit einer wertvollen Ressource, die jeder Mensch in sich trägt: Mitgefühl - für uns selbst und andere. Die Teilnehmenden arbeiten anhand von Übungen und Rollenspielen praxisorientiert an Konfliktfällen aus dem Lebens- und Arbeitsalltag.

zweitägige Erwachsenenbildung

Zielgruppe: ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende aller Tätigkeitsfelder aller Kirchen sowie Interessierte

Kontakt:

Frauenkirche Dresden

Sebastian Feydt, Pfarrer

Holger Treutmann, Pfarrer

Stiftung Frauenkirche Dresden

Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden

Tel.: 0351 656 06 510

Fax: 0351 656 06 520

E-Mail: pfarrbuero@frauenkirche-dresden.de

Internet: www.frauenkirche-dresden.de

Themenschwerpunkte

Frieden

Gedenk- und Erinnerungskultur

Nagelkreuzgemeinde

Versöhnung

Themenangebote

1. „Den Kirchraum mit allen Sinnen erleben“ (vor Ort)

Zielgruppe und Dauer: Kinder- und Jugendgruppen, nach Absprache

Anmeldung unter Besucherdienst:

Fax 0351-65606108 oder E-Mail: fuehrungen@frauenkirche-dresden.de

2. Geführte Erkundung der Unterkirche – Existenzielle Themen (vor Ort)

nur nach Voranmeldung

Anmeldung unter Besucherdienst:

Fax 0351-65606108 oder e-mail: fuehrungen@frauenkirche-dresden.de

3. Forum Frauenkirche –

Das Forum Frauenkirche ist eine regelmäßige Veranstaltungsreihe mit Vorträgen und Podiumsdiskussionen namhafter Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, dem kulturellen und kirchlichen Leben, in der Perspektiven auf aktuelle Friedensfragen eingenommen werden.

(Aufnahme in den Einladungsverteiler über E-Mail pfarrbuero@frauenkirche-dresden.de)

4. Die Frauenkirche als Symbol des Friedens und der Versöhnung

Zielgruppe und Dauer: Alle Altersgruppen, 45 und 90 Min.

4. Das Nagelkreuz von Coventry – Brückenschlag europäischer Versöhnung

Zielgruppe und Dauer: Alle Altersgruppen, 45 und 90 Min.

5. Peace Academy EVA – über den Frieden nachdenken – lokal und weltweit

Die kontinuierliche Jugendarbeit wird begleitet durch die seit 2008 bestehende Peace Academy. Sie findet alle zwei Jahre am Pfingstwochenende mit internationaler Beteiligung statt und enthält Workshops und Mitmachangebote zur Friedenthematik.

Zielgruppe und Dauer: Jugendliche, 45 Min.

6. Spiritueller Erfahrungsweg in der Frauenkirche

Sonderveranstaltung – nur nach Absprache oder im Rahmen der Peace Academy

Alle Angebote auch auf der Homepage unter: „Besichtigung und Führung“.

Die Frauenkirche als Lernort

Die Frauenkirche Dresden ist mit ihrem **Wiederaufbau** zum weltweiten Symbol für Frieden und Versöhnung geworden. Beim Betreten des Kirchraumes, der Unterkirche oder auf dem Weg zur Kuppelplattform werden die Narben der Zerstörung sichtbar. Die Integration alter Trümmerteile in den Neubau sind Zeichen der Versöhnung und mahnen zum Frieden.

An jedem Werktag läutet die **Friedensglocke zur Mittagsandacht**. Im Innenraum der Frauenkirche sind die Besucher eingeladen, ein Gebetslicht unter dem alten Turmkreuz zu entzünden und um den Frieden in der Welt zu bitten. Täglich finden **Kirchenführungen** zur offenen Kirche statt, die die Geschichte der Frauenkirche und ihre symbolische Bedeutung für Frieden und Versöhnung in den Mittelpunkt stellen. Jeden Freitag wird das Versöhnungsgebet von Coventry in der Mittagsandacht gesprochen. Die Andachten in der Friedensdekade im November sind als besondere Friedensandachten gestaltet. Am **13. Februar**, dem Tag der Zerstörung der Frauenkirche, findet die Nacht der Stille statt, in der Musik und literarische Texte zum Frieden erklingen und in der Kirche sowie außen vor der Kirche Kerzen angezündet werden können.

Die Dresdner Frauenkirche ist eines der über zweihundert **Nagelkreuzzentren** auf der Welt. Sie ist in besonderer Weise verbunden mit der Kathedrale der mittelenglischen Stadt Coventry. Nach der Zerstörung der Kathedrale von Coventry in der Nacht vom 14. zum 15. November 1940 durch deutsche Bombenangriffe ließ der damalige Dompropst Richard Howard die Wort „Vater vergib“ in die Chorwand der Ruine meißeln. Über diesen Worten steht auf dem Altar das originale Nagelkreuz von Coventry. Als Zeichen der Versöhnung wurde 60 Jahre nach der Zerstörung der Dresdner Frauenkirche das Nagelkreuz von Coventry verliehen. Es steht heute als Altarkreuz auf dem gebrochen erhaltenen Altar der Frauenkirche. Neben der Dresdner Frauenkirche gehören auch die Evangelisch-Lutherische Diakonissenanstalt Dresden, die Dresdner Kreuzkirche und die Kirche „Maria am Wasser zu Dresden-Hosterwitz“ zur Nagelkreuzgemeinschaft.

Weitere Elemente der Friedens- und Versöhnungsarbeit an der Frauenkirche sind:

Der **Beauftragte für Friedens- und Versöhnungsarbeit** in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens sensibilisiert für den christlichen Friedens- und Versöhnungsauftrag und begleitet die Frauenkirche Dresden in ihrer Arbeit. (siehe Seite 15)

Mit dem Beginn der **Friedensnobelpreisträgerrede 2010** wurde ein weiterer Stein in der Friedensarbeit gesetzt.

Das **Konzertleben** in der Frauenkirche nimmt anlassbezogen die Friedensthematik in den Blick. Musiker und Chöre verstehen sich als musikalische Botschafter der Friedensthematik.

Führungen mit **Jugendlichen und Kindern** finden außerhalb der regulären Öffnungszeiten statt und bringen jungen Menschen die Geschichte der Frauenkirche mit Zerstörung und Wiederaufbau nahe.

Kontakt:

Kreuzkirche Dresden

An der Kreuzkirche 6, 01067 Dresden

Internet: www.kreuzkirche-dresden.de

Superintendent: Christian Behr, Pfarrer.

Tel.: 0351 4393910

E-Mail: christian.behr@evlks.de

Joachim Zirkler, Pfarrer

Tel.: 0351 4393921

E-Mail: joachim.zirkler@evlks.de

Claudia Karg, Gemeindepädagogin

Tel.: 0351 4393932

E-Mail: claudia.karg@evlks.de

Themenschwerpunkte

DDR und Kirche

Friedliche Revolution 1989

Konziliarer Prozess

Nagelkreuzgemeinde

Versöhnung

Themenangebote vor Ort

1. Die Kreuzkirche als Symbol des Friedens und der Versöhnung

Inhalt der Führung ist die wechselvolle Geschichte der Kirche, seine Zerstörungen, seine Bedeutung als Versammlungsort in den 1980er Jahren, im Konziliaren Prozess und bis heute. Die Führung verbindet die immer noch sichtbaren Kriegswunden an der Architektur der Kirche mit der Geschichte des Gotteshauses.

Zielgruppe und Dauer: Führungen vor Ort für alle Altersgruppen; 45 und 90 Min.

2. Das Nagelkreuz von Coventry – Brückenschlag europäischer Versöhnung

Seit Mitte der 1980er Jahre gehört die Kreuzkirchengemeinde zu den deutschen Nagelkreuzgemeinden. An jedem Freitagmittag findet das Friedensgebet von Coventry in der Kirche statt. Während der Führung wird die Aktivität und Bedeutung der Nagelkreuzgemeinde und die gelebte internationale Verbindung vorgestellt.

Zielgruppe und Dauer: Führungen vor Ort für alle Altersgruppen; 45 und 90 Min.

Alle Angebote auch auf der Homepage unter: „Besichtigung und Führung“.

Die Kreuzkirche als Lernort

In seiner langen Geschichte erlebte die Kirche immer wieder Zerstörung in Kriegen und mutigen Wiederaufbau, zuletzt nach 1945. Bis heute sind im Kirchenraum deutlich Wunden des Krieges zur Mahnung und Erinnerung zu sehen.

Seit Mitte der 1980er Jahre besitzt die Kirche in der Schützkapelle ein Nagelkreuz der Versöhnung aus Coventry. An jedem Freitagmittag findet hier auch das in allen Nagelkreuzgemeinden zur gleichen Zeit abgehaltene „Gebet für Frieden und Versöhnung“ mit der Liturgie „Vater, vergib“ aus Coventry statt.

Schon seit Jahren treffen sich an jedem Montagabend in der Schützkapelle Menschen zum Ökumenischen Friedensgebet: „Gebet für die Stadt und die Welt“, um von aktuellen Konflikten zu hören und um Gottes Segen für eine friedliche Lösung zu beten.

Als geschützter Ort und Raum für viele Menschen, Christen und Nichtchristen, diente die Kreuzkirche in den letzten Jahren der DDR.

Hier fand am 13. Februar 1982 das kirchliche Friedensforum mit mehreren tausend Jugendlichen statt, um sie auch vor dem Zugriff der Polizei zu schützen, die eine friedliche Demonstration an der Ruine der Frauenkirche verhindern wollte. Daraus entwickelte sich der jährliche ökumenische Friedensgottesdienst an jedem 13. Februar, abwechselnd in der Kreuzkirche oder der Kathedrale.

Hier sprachen wichtige Persönlichkeiten zu den Dresdnern, wie Luise Rinser, Martin Niemöller oder Walter Jens.

Hier war der Auftakt- und Abschlussgottesdienst der Ökumenischen Versammlung der DDR für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung (1988/1989).

Hier fanden Jugendliche 1989 vor der Polizei Schutz, die auf dem Altmarkt gegen die Gewalt in China getrommelt hatten. Ebenso konnten im Herbst 1989 Ausreisewillige Zuflucht und Wärme finden, als die Situation auf dem Hauptbahnhof für sie brenzlich wurde.

Hier, wie in vier weiteren Dresdner Kirchen, fand am 9. Oktober 1989 das erste öffentliche Bürgergespräch statt. Kirchenvertreter und Mitglieder der „Gruppe der 20“ suchten den Dialog mit der Stadtleitung, berichteten davon den aufgebrachten Bürgern und nahmen ihre Forderungen zur Veränderungen in der DDR entgegen. Damit wurde die Kreuzkirche wieder zu einem wichtigen Schutz- und Versammlungsort in der Stadt Dresden.

Kontakt:

Ev.-Luth. Landesjugendpfarramt Sachsens

Landesjugendpfarrer: Tobias Bilz

Caspar-David-Friedrich-Str. 5, 01219 Dresden

Tel.: 0351 4692 410; Fax: -430

Internet: www.evjusa.de

Referat Schulbezogene Jugendarbeit

Ansprechpartner: Jürgen Scheinert

Tel.: 0351 4692 429; Fax: -430

E-Mail: juergen.scheinert@evlks.de

Themenschwerpunkte

DDR und Kirche

Gedenk- und Erinnerungskultur

Nationalsozialismus

Versöhnung

Themenangebote

1. Theresienstadt – der Bahnsteig nach Auschwitz

Theresienstadt, eine ehemalige Festung, wurde in der Zeit des Nationalsozialismus zum Ghetto umfunktioniert. Der Ort wurde für Propagandazwecke der Nationalsozialisten missbraucht, indem für das Rote Kreuz und einem Propagandafilm angenehme Lebensverhältnisse inszeniert wurden.

Die Wirklichkeit war anders: Tausende Juden aus ganz Europa, vor allem aber aus der damaligen Tschechoslowakei, lebten unter unwürdigen Bedingungen in dieser kleinen Stadt. Für viele Juden war Theresienstadt der „Bahnsteig nach Auschwitz“. Die Züge, die sie nach Osten brachten, endeten im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau.

Von dieser geschichtlichen Erfahrung lernend möchten wir, dass die am Projekt beteiligten Jugendlichen ihre eigene gegenwärtige Situation betrachten.

Die gemeinsam erlebte und erarbeitete Geschichte in „Theresienstadt“ soll die Schüler für rechtsextremistische Propaganda sensibilisieren und sie anregen, Argumentations- und Verhaltensmuster zur Verteidigung bedrohter Minderheiten zu entwickeln.

Zielgruppen und Dauer: Klassenstufe 9-12; 2 Projektstage in Terezin (Theresienstadt)

Ausweitung des Angebotes auf Prag: jüdische Spurensuchen (weitere 2 Projektstage)

2. TEO EUROPA

Das Ziel dieses Projektes ist die Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen der Geschichte, der Reflexion darauf bezogener aktueller Fragestellungen und die Entwicklung eigener ethischer Wertvorstellungen.

An jeder TEO Europa Veranstaltung können vier bis fünf Klassen, also etwa 100 Schülerinnen und Schüler, aus allen Schularten teilnehmen. Im Vorfeld der Fahrt werden alle Schulklassen durch den Referenten des Landesjugendpfarramts besucht, um das Projekt vorzustellen und Erwartungen und Wünsche sowie alle kreativen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler in Erfahrung zu bringen. Diese werden in das Programm integriert.

Die Schüler bleiben während des Projektes nicht in ihrem vertrauten Klassenverband zusammen, sondern werden in Kleingruppen zu je 15 Personen geteilt. Dies dient dem intensiven Erfahrungsaustausch, unbeeinflusst von bekannten Sozialstrukturen.

Die Arbeitsgruppen werden von einem Team geleitet, das sich aus kirchlichen Mitarbeiter/innen und ehrenamtliche Mitarbeitenden zusammensetzt. Ein freiwillige Projektteilnahme aller Schülerinnen und Schüler ist Grundvoraussetzung.

Lernorte: Oświęcim (Auschwitz) Thema: Gegenwart ohne Vergangenheit hat keine Zukunft;
Krzyżowa (Kreisau) Thema: Widerstand im 20 Jahrhundert, der Kreisauer Kreis
Weitere Lernorte können vereinbart werden.

Zielgruppen und Dauer: Klassenstufe 9-12; 4-5 Projektstage

Themenangebote

3. Es begann in Danzig...! - Deutsch-polnische Geschichte am Beispiel von Gdańsk

Themabereich A:

Das Projekt beschäftigt sich mit dem Thema der deutsch-polnischen Geschichte am Beispiel von Gdańsk, ausgehend vom Beginn des Zweiten Weltkrieges bis zur Rückwirkung der Kriegswirklichkeit auf die Zivilbevölkerung.

Themabereich B:

Die Stadt Gdańsk bietet als besonderer Lernort die Möglichkeit, Jugendlichen einen Zugang zu dem Thema der friedlichen Revolutionen in Osteuropa zu vermitteln.

In Danzig begann mit dem Streik auf der Werft 1980 und der Zulassung von Solidarność das Ende des „eisernen Vorhangs“. Die Teilnehmenden sollen nachempfinden, was die Menschen in Polen und in Europa in den 70er und 80er Jahren dazu bewogen hat, für die Freiheit zu kämpfen - auch um die eigene Bürgerrolle zu reflektieren.

In Zusammenarbeit mit: Dom Pojednania i Spotkań im. Sw. Maksymiliana M. Kolbego

Zielgruppen und Dauer: Klassenstufe 9-12; 4-5 Projektstage

4. Grenzerfahrungen

Ziel dieses Seminars ist es, die Geschichte der Teilung Deutschlands zu entdecken.

Die Teilnehmenden besuchen Ausstellungen, Museen und werden mit Menschen, die auf der einen und der anderen Seite der Grenze wohnten, ins Gespräch kommen. Die Schüler/innen sollten sich während (oder vor) des Projektes auf Kurzvorträge, die sie methodisch gestalten, vorbereiten.

Themen:

- Musik als Ausdruck oppositioneller Bewegungen in Ost und West
- Politischer Widerstand in Ost und West
- Sport als politisches Medium
- Alltag in der DDR und BRD
- Nachrichten, Zeitungen, Presse: Wie berichtet der jeweilige andere deutsche Staat vom deutschen Staat?
- Frauenbewegungen in Ost und West
- Ausreisen aus der DDR / Einreisen in die DDR
- Zeitzeugen / Fluchtbewegungen / Grenzkontrolle / Prager Botschaft

Zielgruppen und Dauer: Klassenstufe 9-12; 4 Projektstage

5. Studienfahrten für Multiplikatoren zu Lernorten der Geschichte

Sie möchten eine Gedenkstätte näher kennen lernen? Sie möchten ein Unterrichtsprojekt zum Thema Deutsche Geschichte, Holocaust, Judentum organisieren? Sie wollen sich methodisch mit den aktuellen Herausforderungen der Gedenkstättenpädagogik auseinandersetzen?

Sie stellen sich Fragen:

- Was erwarte ich von der Begegnung mit dem Lernort?
- Warum komme ich mit einer Gruppe an diesen Ort?
- Was möchte ich erreichen?

Während der Studienfahrt besuchen die Teilnehmenden eine ausgewählte Gedenkstätte, um die anstehenden Fragen gemeinsam am Lernort zu klären.

Mögliche Lernorte: Terezin; Oświęcim; Berlin

Mögliche Projektpartner: Jugendbegegnung Terezin e.V.; Brücke Most Stiftung; Arbeitsgemeinschaft Ev. Schülerinnen- und Schülerarbeit

Zielgruppen und Dauer: ab 18 Jahre, 4-5 Projektstage

Lernorte

Terezin (Theresienstadt); Oświęcim (Auschwitz); Krzyżowa (Kreisau); Gdańsk (Danzig); Berlin (siehe Themenangebote)

Kontakt:

Ev.-Luth. Landesjugendpfarramt Sachsens

Landesjugendpfarrer: Tobias Bilz

Caspar-David-Friedrich-Str. 5, 01219 Dresden

Tel.: 0351 4692 410 / Fax: -430

Internet: www.evjusa.de

Heike Siebert

Landesjugendwartin für Mädchenarbeit / Arbeit mit Kindern und Konfirmanden / Genderbeauftragte / Qualitätsbeauftragte zum Schutze der Kinder und Jugendlichen gegen sexuelle Gewalt

Tel.: 0351 4692 411; Fax: -430

E-Mail: siebert.heike@web.de

Themenschwerpunkte

Häusliche Gewalt

Sexueller Missbrauch

Themenangebote

„Grundwissen der Prävention sexueller Gewalt“

Zertifizierte, mehrteilige Qualifizierungsreihe zur Entwicklung präventiver Strukturen:

1. Modul (2 Projektstage)

Thema: „Es fängt ganz harmlos an!“

Einführung in das Thema sexueller Missbrauch / Strategien der Täter/Täterinnen und tatbegünstigende Strukturen / Was bedeutet das für den Jugendverband?

2. Modul (2 Projektstage)

Thema: „Missbrauchtes Vertrauen“

Einführung und Überblick zur Gesetzesgrundlage / rechtliche Neuerungen, Verfahren bei Vermutung von Kindeswohlgefährdung / Was muss dem § 8a nach wann getan werden?

3. Modul (2 Projektstage)

Thema: „Raus aus der Nische“

Krisenmanagement, Krisenplan / Umgang/Verfahrensregeln mit Verdachtsvermutung / sachlicher Umgang mit der Situation / Welche Schritte sind wann erforderlich?

3 Aufbaumodule

1. Aufbaumodul (2 Projektstage)

Thema: Inmitten vom Nirgendwo

Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen / Traumapädagogik: Möglichkeiten und Grenzen der pädagogischen Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen (Stabilisierungstechniken im pädagogischen Alltag; Selbstverletzendes Verhalten von Jugendlichen)

2. Aufbaumodul (2 Projektstage)

Thema: Gedeihen trotz widriger Umstände - Eine Einführung in die Resilienzförderung

Die Bedeutung von Resilienzförderung und deren Möglichkeiten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

3. Aufbaumodul (2 Projektstage)

Thema: Genug geredet! - Neue Vermittlungskonzepte in der Präventionsarbeit

nonverbale Möglichkeiten der Stabilisierung und des Ausgleichs / praktische Erprobung neuer kreativer Methoden und Arbeitstechniken in der Kinder- und Jugendarbeit zur Prävention vor sexualisierter Gewalt

Zielgruppen: Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit, Pädagogen/-innen

Kontakt:

Ev.-Luth. Missionswerk Leipzig

Direktor: Volker Dally, Pfarrer

Leiterin Öffentlichkeitsarbeit: Antje Lanzendorf

Paul-List-Straße 19, 04103 Leipzig

Tel.: 0341 9940600

E-Mail: Antje.Lanzendorf@LMW-Mission.de

Internet: www.lmw-mission.de

Themenschwerpunkt

Interkulturelle Bildung

Das Leipziger Missionswerk blickt auf eine lange Geschichte und reiche Tradition zurück. Es ist ein Ort vielfältiger Begegnungen. Es möchte das Bewusstsein für Mission in Gemeinden, Institutionen, Synoden und Gruppen der Trägerkirchen stärken. Missionarische Gemeinden gibt es an jedem Ort dieser Erde. Sie tragen ihre missionarische Verantwortung, indem sie als Teil des Ganzen in der weltweiten Kirche handeln. Das Leipziger Missionswerk ermöglicht Einsichten in diese weltweite Kirche, schafft Bewusstsein für das Leben unserer Geschwister in anderen Erdteilen und bringt sich mit seinen weltweiten Erfahrungen in den Gemeindeaufbau in Deutschland ein. (Quelle: www.lmw-mission.de)

Themenangebote

1. „Eleksen“

Der Einfluss von Kirchen und Gemeinden auf einen friedlichen Verlauf politischer Wahlen in Papua-Neuguinea

Zielgruppe: Konvente und Gemeinden

2. „Menschenrechte und Religionsfreiheit“

Eine Verhältnisbestimmung aus christlicher, muslimischer und säkularer Sichtweise

Zielgruppe: Konvente und Multiplikatorengruppen

Das Ev. Luth. Missionswerk Leipzig als Lernort

Die Dauerausstellung des Missionswerkes:

Fast drei Jahre haben das Leipziger Missionswerk und Ehrenamtliche, u.a. aus dem Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig und dem Grassimuseum, an der Neugestaltung der Dauerausstellung gearbeitet.

Auf eine jugendliche Zielgruppe orientiert, konzentriert sich die Ausstellung auf besonders relevante Fragen der Missionsarbeit, beispielsweise auf das Verhältnis von Mission und Kolonialismus oder Mission und Kulturzerstörung. Zu sehen sind rund 70 Exponate, die zum einen die Geschichte und das Missionsverständnis des Werkes illustrieren und zum anderen in eigenen Länderräumen zu den Partnerkirchen in Tansania, Indien und Papua-Neuguinea einen Eindruck vom Leben und Glauben bieten: In einem sehr hellen Tansania-Raum wird das Thema HIV/Aids behandelt. Im stark abgedunkelten Papua-Neuguinea-Raum sind in einer Installation aus teilweise beschrifteten Holzplatten Informationen und Exponate zu entdecken, die sich um das Thema Geister und Dämonen drehen. Im sehr bunten Indien-Raum werden die Themen Hinduismus und Kastenwesen veranschaulicht.

In allen drei Länderräumen gibt es Medienstationen, in denen Interviews mit den Länderreferenten und Filmsequenzen aus den jeweiligen Ländern gemischt wurden. Für Gruppen ist in der Regel eine Führung durch einen Mitarbeitenden des Missionswerkes vorgesehen. Bitte melden Sie sich dafür frühzeitig, spätestens jedoch eine Woche vorher, an. Der Eintrittspreis beträgt 1 Euro pro Person.

Die Ausstellung wurde nominiert für den Sächsischen Staatspreis für Design 2009.

Kontakt:

Nikolaikirche Leipzig

Bernhard Stief, Pfarrer

Nikolaikirchhof 3, 04109 Leipzig

Tel.: 0341 1492770 / Fax: 0341 1492775

E-Mail: pfarramt@nikolaikirche-leipzig.de

Internet: www.nikolaikirche-leipzig.de

Themenschwerpunkte

Friedliche Revolution 1989

Versöhnung

Themenangebote

Friedens- und Versöhnungsgebete / Versöhnungsarbeit

Regelmäßige Friedensgebete gibt es in der Nikolaikirche seit 1982. Sie finden bis auf eine Unterbrechung in der Sommerpause montags 17 Uhr statt und dauern ca. eine Stunde. Sie werden von unterschiedlichen Gruppen und Initiativen gestaltet. Eine Liste der Friedensgebete finden Sie auf der Internetseite, ebenso eine kurze Darstellung der Geschichte der Friedensgebete.

Seit 1996 gehört die Nikolaigemeinde Leipzig zur Deutschen Nagelkreuzgemeinschaft. Für die Friedensgebetsarbeit und der damit verbundenen Versöhnungsarbeit wurde ihr ein Nagelkreuz aus Coventry verliehen. Jeden Freitag, 12 Uhr, wird zum Versöhnungsgebet im Zeichen des Nagelkreuzes in die Kirche eingeladen.

Die Nikolaikirche als Lernort

„Die Rolle der Nikolaikirche während der Friedlichen Revolution 1989“

Ein Team aus Ehrenamtlichen führt wöchentlich viermal durch die Kirche (dienstags, donnerstags, freitags 17 Uhr und samstags 11 Uhr). Diese Führungen sind kostenfrei (Spende), dauern mindestens eine Stunde und beinhalten immer auch eine Darstellung der Rolle, die die Nikolaikirche während der Friedlichen Revolution 1989 einnahm. Zusätzlich können Sonderführungen angefragt werden, die das Thema Friedliche Revolution als Schwerpunkt haben. Für Schulklassen sind diese Führungen ebenfalls kostenfrei (Spende). Für alle anderen Interessenten wird für Sonderführungen eine Gebühr von 200,00 € erhoben. Anmeldungen zu Führungen über das Pfarramt.

Zielgruppe und Dauer: ab 8. Klasse, 60 - 90 Min.

Kontakt:

Evangelische Akademie Meißen

Akademiedirektor und Domprediger: Johannes Bilz
Freiheit 16, 01662 Meißen

Tel.: 03521 470612, Fax: 03521 470699

E-Mail: johannes.bilz@ev-akademie-meissen.de

Internet: www.ev-akademie-meissen.de

Studienleiter Jugend: Christian Kurzke

Tel.: 03521 470618, Fax: 03521 470699

mobil: 0151 17482523

E-Mail: christian.kurzke@ev-akademie-meissen.de

Themenschwerpunkte

Interkulturelle Bildung

Israel und Palästina

Nationalsozialismus

Versöhnung

Die Evangelische Akademie Meißen ist eine Tagungs- und Begegnungsstätte der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens im St.-Afra-Klosterhof in Meißen. Sie ist eine von 16 Evangelischen Akademien in Deutschland und besteht seit 1949. Die Evangelische Akademie versteht sich als Scharnier zwischen Kirche und Gesellschaft, sie bietet den Ort, die Zeit und die Gelegenheit für Diskurse über Themen, Fragen und Problemlagen der Gesellschaft und des Glaubens und setzt Impulse auch im kulturellen Bereich. (Quelle: www.ev-akademie-meissen.de)

Themenangebote

1. Fremde Irritation!

Theorie des Transkulturellen Lernens und Übungen für Begegnungen mit dem Anderen

Zielgruppe und Dauer: Projekttag für Jugendliche und Erwachsene

2. Die anderen haben angefangen!

Der jüdisch-palästinensische Konflikt

Zielgruppe und Dauer: Projekttag für Jugendliche und Erwachsene

3. Geschichte von heute

Historische Bildungsarbeit zur Shoa und den Verbrechen der Nationalsozialisten

Zielgruppe und Dauer: Projekttag für Jugendliche und Erwachsene

Kontakt:

Evangelisches Militärpfarramt Delitzsch

Martin Hüfken, Militärpfarrer

Feldweibel-Boldt-Kaserne

Feldweibel-Boldt-Straße 1, 04509 Delitzsch

Tel.: 034202 773920

E-Mail: MartinHuefken@bundeswehr.org

Themenschwerpunkte

Auslandseinsätze

Bundeswehr

Frieden und Krieg

Für Menschen in der Bundeswehr ist es nicht immer möglich, am Leben ihrer Kirchengemeinde teilzunehmen. Ortswechsel, Übungsplatz- und Auslandsaufenthalte und nicht zuletzt Auslandseinsätze machen ein eigenes geistliches Angebot für Soldatinnen und Soldaten nötig. Dafür gibt es etwa 200 Militärgeistliche, gut die Hälfte davon sind evangelisch. Militärseelsorge ist Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt. Die Standortgottesdienste finden in der Regel werktags statt. Die Seelsorger sind für die Freuden und Nöte im Bundeswehr-Alltag ansprechbar. (Quelle: www.eka.militaerseelsorge.bundeswehr.de)

Themenangebote

Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen

1. „In der Höhle des Löwen“

Die Ausbildungsstätte mittlerer militärischer Führungselite unter die Lupe genommen

Eine kritische Auseinandersetzung mit Form und Inhalt friedensethischer Bildung der evangelischen Militärseelsorge an der Unteroffiziersschule des Heeres in Delitzsch.

Ort: Feldweibel-Boldt-Kaserne in Delitzsch

Führung durch die Ausbildungsstätte, Vorstellung des Konzeptes lebenskundlichen Unterrichtes, Gespräch mit Führungsoffizieren und Soldaten unter Moderation des Militärpfarrers

Zielgruppe und Dauer: ab Klasse 9; 3x45 Min.

2. „Wie viel Gewalt braucht der Friede?“

Seelsorgerlicher Auftrag und friedensethische Verantwortung im Auslandseinsatz

Rückblick und Reflexionen eines evangelischen Militärpfarrers in Afghanistan.

Ort: Auf Anfrage möglich am Ort des einladenden Veranstalters

Power-Point Bilddokumentation, Bericht und Gespräch

Zielgruppe und Dauer: ab Klasse 9; 90 Min.

3. Weitere Angebote:

Einzelne Themen des Lebenskundlichen Unterrichtes (LKU) können auch für Gemeinde- oder Schülergruppen (nicht mehr als 20 Personen) abgefragt werden, z.B.:

- Verletzen und verletzt werden
- Selbstmord – der stumme Schrei
- Internetsucht und Pornografie mit ihren Folgen
- Sich selbst verlieren und zu sich selber finden

Zielgruppe und Dauer: ab Klasse 9; 90 Min.



Kontakt:

Friedensbus Chemnitz im Kirchenbezirk Chemnitz

Stephan Brenner, Pfarrer

Arbeitsstelle für Öffentlichkeitsarbeit und Gemeindeaufbau

Theaterstraße 25, 09111 Chemnitz

Tel.: 0371 4005625, Fax: 0371 4005624

E-Mail: kircheoeffentlich.chemnitz@evlks.de

Internet: www.friedensbus-chemnitz.de

Themenschwerpunkte

Frieden

Interreligiöser Dialog

Weitere Informationen und Themenangebote

1. Chemnitzer Friedensbus

In Zusammenarbeit mit den Gemeindepädagogen des Kirchenbezirks, der Chemnitzer Verkehrs-AG und Werbefirmen wurde ein Stadtbus gestaltet, der seit dem März 2010 täglich auf unterschiedlichen Linien verkehrt. An ihm ist die Aufschrift „Frieden auf der ganzen Linie“ zu lesen und ca. 50 Kinderbilder sind zu betrachten. Diese Friedens-Bilder wurden in kirchlichen Kinder- und Jugendgruppen gemalt. Insgesamt entstanden 214 Darstellungen.

Auf dem Dresdner Kirchentag wurde dieser Bus von Bischöfen und anderen Prominenten per Seil gezogen. Motto: „Gemeinsam bringen wir den Frieden voran.“ Auch beim Martinstag in Chemnitz war der Bus dabei und hat einen Posaunenchor auf einer musikalischen Rundfahrt befördert.

2. AG Chemnitzer Friedenstag

Seit einigen Jahren wird der 5. März als „Chemnitzer Friedenstag“ begangen. Dahinter steckt das Anliegen, den Tag der großen Bombardements im Jahr 1945 nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, auf Unfrieden in der Gegenwart aufmerksam zu machen und friedensethische Themen besonders in den Blick zu nehmen. Außerdem wird im Rahmen des Chemnitzer Friedenstages auch der vom „Bürgerverein für Chemnitz“ jährlich ausgelobte Chemnitzer Friedenspreis verliehen. Pfarrer Brenner ist Mitglied der AG Chemnitzer Friedenstag.

Der 5. März wird seit einigen Jahren von rechtsextremen Kundgebungen belegt. Daraufhin engagiert sich ein stadtweites Potential dagegen. Insofern ist die Arbeit der AG Chemnitzer Friedenstag inzwischen eine Aktivität neben und in Zusammenarbeit mit weiteren Aktivitäten im Blick auf dieses Datum. 2012 fand erstmalig ein Sternmarsch statt: Von sechs Kirchen aus bewegten sich Menschengruppen in Form eines „Sternes“ zum Neumarkt, auf dem eine zentrale Kundgebung mit der Oberbürgermeisterin stattfand. Motto: „Friedenswege am Friedenstag“.

Weiteres zum Chemnitzer Friedenstag: www.chemnitzer-friedenstag.de

3. Aktion c - Friedensbilderprojekt

Seit ca. 1 1/2 Jahren gibt es die Arbeitsgruppe „Aktion c“ („c“ wie Chemnitz). Sie entstand aus dem Erschrecken über das Neonazi-Engagement am 5. März. Die Aktion c und die AG Chemnitzer Friedenstag arbeiten eng zusammen.

das Friedensbilder-Projekt der Aktion c: In vielen Schulen und anderen Kinder- und Jugend-Einrichtungen wurden im Vorfeld zum 5. März 2012 große Friedensbilder gemalt, die als Galerie auf dem Neumarkt zu bestaunen waren. Ähnliches wird für das Jahr 2013 vorbereitet. Dieses Projekt soll von der Freien Presse medial begleitet werden.

Kontakt: Gerald Richter, E-Mail: aktionc@gmx.de

4. Interreligiöse Stadtrundfahrt

Im Rahmen der Interkulturellen Wochen findet eine Interreligiöse Stadtrundfahrt mit dem Chemnitzer Friedensbus statt. Am Nachmittag werden sechs Gottehäuser unterschiedlicher Religionen/Konfessionen besucht. Dort werden kurze Informationen gegeben und Fragen beantwortet.

Diese Rundfahrt ist als ein Friedensbeitrag im Blick auf das Kennenlernen und Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichem religiösen Hintergrund innerhalb einer Stadt zu verstehen.

siehe auch unter: <http://www.vielfalt-entdecken.de/projekte-projekte-und-preistraeger-2010.html>

5. Friedenslicht aus Bethlehem

Das im Advent in Bethlehem entzündete Friedenslicht wird seit Jahren auch nach Chemnitz geholt. In diesem Zusammenhang ist die Evangelische Studentengemeinde engagiert. Im letzten Jahr wurde das Friedenslicht in das Chemnitzer Frauengefängnis gebracht.

siehe auch www.friedenslicht.de

Kontakt:

Gustav-Adolf-Werk in Sachsen

Vorsitzender: Dr. Arndt Haubold, Pfarrer

Mittelstr. 3, 04416 Markkleeberg

Tel. 0341 3585509, Fax 0341 3585837

E-Mail: Arndt.Haubold@web.de

Internet: www.gaw-sachsen.de

Themenschwerpunkt

Versöhnung

Das Gustav-Adolf-Werk, benannt nach dem protestantischen schwedischen König Gustav II. Adolf (1594 – 1632), ist Partner und Begleiter evangelischer Minderheiten, der geistliche und materielle Hilfe beim Gemeindeaufbau und in Notlagen leistet. Das christliche Hilfswerk hat es sich zur Aufgabe gemacht, kleinen Gemeinden zu helfen, ein geistliches Zuhause zu schaffen, und sie beim Neubau, bei der Sanierung oder Modernisierung von Kirchen, Gemeindehäusern, Altenheimen, Jugendheimen und Ausbildungsstätten zu unterstützen. Es sorgt für Stipendien, Fahrzeuge und theologische Literatur für den Dienst der Diasporakirchen und leistet humanitäre Hilfe zur Existenzsicherung. Es pflegt die partnerschaftlichen Kontakte zu evangelischen Diasporagemeinden in Europa, in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten und Südamerika. (Quelle: www.gaw-sachsen.de)

Themenangebot

„Friedenskirchen, Versöhnungskirchen, Gnadenkirchen (Schlesien)“

Vortrag von Dr. Haubold

Zielgruppe und Dauer: Jugendliche und Erwachsene; 90 Min.

Kontakt:

Gleichstellungsbeauftragte im Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens

Kathrin Wallrabe

Lukasstraße 6, 01069 Dresden

Tel.: 0351 4692-106, Fax: 0351 4692-109

E-Mail: kathrin.wallrabe@evlks.de

Internet:

www.evlks.de/kontakt/beauftragte/11914.html

www.frauenarbeit-sachsen.de

Themenschwerpunkte

**Häusliche Gewalt
Sexueller Missbrauch**

Themenangebote

Ansprechstelle sexueller Missbrauch / Hilfe bei häuslicher Gewalt

Abrufthemen:

1. „Informationen zum Umgang mit sexuellem Missbrauch“

Zielgruppe und Dauer: Sekundarstufe, Weiterbildung für Lehrkräfte

Dauer: 90 Minuten / nach Vereinbarung

2. „Die friedfertige Frau - Auf dem Glatteis der Rollenklischees“

Frauen und Rechtsextremismus

Zielgruppe: Gemeinden; Jugendliche oder Erwachsene

Dauer: ca. 1- 2 Unterrichtsstunden

Kontakt:

Evangelisch-mennonitische Freikirche Dresden

Pastor Alexander Neufeld

Hechtstraße 78a, 01127 Dresden

Tel. 0351 803 3313

E-Mail: a.neufeld@mennoniten-dresden.de

Themenschwerpunkte

Bibel

Friedenskirchen

Die Mennoniten verstehen sich als Teil der weltweiten Christenheit, gelten als älteste Freikirche und historische Friedenskirche. Sie gehören zu der so genannten Täuferbewegung, die auch „dritter Flügel der Reformation“ genannt wird. Als Friedenskirche laden sie Menschen zum Frieden mit dem dreieinigen Gott ein sowie dazu, aus der Versöhnung Gottes zu leben und konfliktfähig und friedensfähig zu werden. Dem entspricht ein menschenwürdiger, gerechter, heilsamer Umgang miteinander, schützendes, solidarisches und gewaltfreies Handeln sowie konflikttransformierende Wege zur Vergebung und Versöhnung zu suchen. Friedenskirche übt sich darin, ökologisch behutsam zu leben und mit den materiellen Lebensgrundlagen schonend, schützend und bewahrend umzugehen. (Quellen: www.mennoniten.de, www.mennoniten-dresden.de)

Themenangebote

1. Mennoniten -

Gestalt einer Friedenskirche

Zielgruppe und Dauer: Vortrag oder Unterrichtseinheit von 45 Min.; Alter ab 12 -14 Jahre

2. Nachfolge und Friedensauftrag -

aus den Wegen und Erfahrungen einer Friedenskirche

Zielgruppe und Dauer: Vortrag oder Unterrichtseinheit von 45 Min.; Alter ab 12 -14 Jahre

3. Friedens- und Versöhnungsauftrag -

biblisch-theologische Grundlagen aus mennonitischer Perspektive

Zielgruppe und Dauer: Vortrag oder Unterrichtseinheit von 45 Min.; Alter ab 12 -14 Jahre



Kontakt:

Hatikva e.V.

Pulsnitzer Str. 10, 01099 Dresden

Tel.: 0351 8020489, Fax: 0351 8047715

E-Mail: info@hatikva.de

Internet: www.hatikva.de

Pädagogische Hotline: Frau Liehm

dienstags von 10-12.00 Uhr und 13.00-15.00 Uhr

Tel. 0351 6568825; E-Mail: liehm@hatikva.de

Themenschwerpunkte

Jüdische Geschichte
Nationalsozialismus

HATIKVA – die Bildungs- und Begegnungsstätte für jüdische Geschichte und Kultur Sachsen e.V. – ist seit ihrer Gründung im September 1992 dem Anliegen verpflichtet, über jüdische Geschichte und Kultur in Vergangenheit und Gegenwart in großer Breite zu informieren. Vorausgegangen waren der Eröffnung über zwei Jahre intensiver ehrenamtlicher Aufbauarbeit. Danach konnten die wiederhergestellten Räume im Erdgeschoss des Genossenschaftshauses Pulsnitzer Str. 10 der öffentlichen Nutzung übergeben werden. Seitdem entwickelte sich HATIKVA e.V. zu einer weit über die Stadtgrenzen hinaus wirkenden Bildungs- und Kultureinrichtung, die in ihrer thematischen Spezifik, in ihrer Angebotsbreite aber insbesondere im Schwerpunktbereich außerschulischer Jugendbildung, im Freistaat Sachsen bisher einmalig ist. (Quelle: www.hatikva.de)

Themenangebote

1. Neuer Israelitischer Friedhof Dresden

- Kennenlernen des Friedhofs sowohl als Ort für Begräbnisse der jüdischen Bevölkerung, als auch als Ort, den die jüdische Gemeinde nach 1945 als Standort für ihr religiöses Leben genutzt hat
- Spuren wichtiger Persönlichkeiten des Lebens in der Stadt bis zur Gegenwart
- Verlauf der Geschichte der jüdischen Gemeinden in Ostsachsen seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Die Teilnehmenden bekommen einen Einblick über die tiefen Spuren, die die Zeit zwischen 1933 und 1945 bei der jüdischen Bevölkerung hinterlassen hat.

Zielgruppe: ab 14 Jahre und Erwachsene

2. Alter Jüdischer Friedhof Dresden – Ein verwunschener Garten

Die Teilnehmenden erleben am Beispiel die historischen, menschlichen und religiösen Dimensionen eines jüdischen Friedhofs.

- Auseinandersetzung mit dem Problem Tod und Leben
- Information, unter welchen Bedingungen der Friedhof entstanden ist, vergleichend zeitliches Einordnen, die Komplexität von Werden und Vergehen
- Einblick in den hebräischen Kalender und die hebräische Schrift

Zielgruppe: 9 bis 13 Jahre

Die Teilnehmenden entwickeln Verständnis für die historischen, menschlichen und religiösen Aspekte des Ortes. Sie erfahren mehr über die Bedeutung eines besonderen Friedhofs für die Juden in ihrer historischen Dimension.

- Auseinandersetzen sich mit dem Problem Tod und Leben
- Kenntnisse über bedeutende jüdische Persönlichkeiten der Region

Zielgruppe: ab 14 Jahre und Erwachsene

3. Erlebnis Synagoge (9 bis 12 Jahre)

Erstbegegnung mit jüdischer Religion und Tradition

Kennen der wichtigsten Ritualgegenstände mit ihren deutschen Namen

Das Gebäude Synagoge (Dresden) mit der jüdischen Religion in Verbindung bringen

Einhaltung grundlegender Verhaltensregeln in der Synagoge

Erfahrung, dass in Sachsen Menschen nach jüdischer Tradition leben und in Synagogen Gottesdienst halten

Zielgruppe: 9 bis 12 Jahre

4. Erlebnis Synagoge (12 bis 14 Jahre)

Einblick in jüdische Religion und Tradition gewinnen

Funktionale und symbolische Architekturbetrachtung

Erkennen grundlegender Sachverhalte des Lebens und Feierns, des Denkens und Glaubens

Einblick gewinnen in die Lebensweise von Menschen anderer Kulturen

Verstehen des Anderen, eine wichtige Voraussetzung für den friedlichen Umgang von Menschen miteinander

Zielgruppe: 12 bis 14 Jahre

5. Erlebnis Synagoge (ab 14 Jahre und Erwachsene)

Verstehen und Wahrnehmen der beiden architektonischen Grunderfahrungen des Judentums in der Architektur moderner Synagogen

Sensibilität für ein friedliches Miteinander entwickeln

Gefühl für das Spannungsverhältnis religiöser Theorie und Lebenspraxis entwickeln

Zielgruppe: ab 14 Jahre und Erwachsene

6. Fachliche und pädagogische Fortbildung

Sensibilisierung für die Chancen einer exemplarischen Verwendung des Themas Judentum in der Jugendarbeit

Wahrnehmung der übergreifenden Bildungspotenzen

Festigung der eigenen Kenntnisse über jüdische Geschichte und Kultur

Erweiterung des methodischen Reservoir

Zielgruppe: Multiplikator/-innen der freien und kirchlichen Jugendarbeit, Lehrer/-innen für Ethik und Religion, Geschichte, Deutsch, Kunst

7. Stadtrundgänge:

Jüdisches Leben im Stadtzentrum

Angebot für Schüler ab 8. Klasse und Erwachsene

Das Judenlager Hellerberg

Angebot für Schüler ab 10 Jahre und Erwachsene

Jüdisches Leben in der DDR

Angebot für Schüler 10. Klasse und Erwachsene

Sie trugen die ganze Last unseres Jahrhunderts - Überlebenswege Dresdner Jüdinnen

Angebot nur für Erwachsene

Das Wirken der Bankiersfamilie Arnhold

Angebot für Schüler ab 11. Klasse und Erwachsene

Dresden im Nationalsozialismus

Angebot für Schüler ab 8. Klasse und Erwachsene

Stadtspiel

Angebot für Schüler ab 8. Klasse und Erwachsene

Kontakt:

Kulturbüro Sachsen e.V.

Geschäftsführerin: Grit Hanneforth

Bautzner Straße 45, 01099 Dresden

Tel.: 0351 2721490

E-Mail: buero@kulturbuero-sachsen.de

Internet: www.kulturbuero-sachsen.de

Themenschwerpunkte

Demokratiebildung
Rechtsextremismus

Das Kulturbüro Sachsen e.V. berät seit 2001 lokale Vereine, Jugendinitiativen, Kirchengemeinden, Netzwerke, Firmen sowie Kommunalpolitik und -verwaltung in Sachsen mit dem Ziel, rechtsextremistischen Strukturen eine aktive demokratische Zivilgesellschaft entgegenzusetzen. Die Projekte des Kulturbüros erarbeiten Methoden und Inhalte, die bürgerschaftliches Engagement und konkretes Handlungswissen gegen Rechtsextremismus stärken und so demokratische Alltagskultur in sächsischen Kommunen und Landkreisen verankern. (Quelle: www.kulturbuero-sachsen.de)

Themenangebote

1. Angebote für Lehrer/-innen, Sozialarbeiter/-innen und andere Mitarbeiter/-innen im pädagogischen Bereich

Die Arbeitsbereiche des Kulturbüro Sachsen können vielfältige themen- und zielgruppenspezifische Fortbildungsangebote machen. Dazu zählen Workshops, Seminare, Fachvorträge und anderes mehr. Ziel ist es, neben der Vermittlung von Fachwissen die Handlungskompetenz der Teilnehmenden zu stärken.

Die Themen reichen von...

- der Auseinandersetzung mit Ideologien der Ungleichwertigkeit wie beispielsweise Rassismus, Islamfeindlichkeit und NS-Verherrlichung in verschiedenen Kontexten
- der Auseinandersetzung mit der NPD-Parteiprogrammatik
- dem Umgang mit demokratiefeindlichen Parteien und Wählervereinigungen im Gemeinwesen bis hin zur
- gemeinsamen Erarbeitung konkreter Handlungsmöglichkeiten.

Es gibt bei den Angeboten des Kulturbüro Sachsen keine vorgefertigten Standardmodule. Den Referent/-innen ist es wichtig, dass die inhaltliche und methodische Gestaltung sowie der zeitliche Umfang der Fortbildungen mit den Anfragenden eingehend vorbesprochen werden. Das zentrale Element bildet die Auseinandersetzung zum Thema Demokratie und ihre Gefährdungen vor allem vor dem Hintergrund der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF) bzw. von Ungleichwertigkeits-Vorstellungen. In den Fortbildungen werden entlang der Erfahrungen und Ressourcen der Teilnehmer/-innen selbständig umsetzbare Handlungsmöglichkeiten erarbeitet.

2. Angebote für Schüler/innen ab Klasse 9

„DEMO für KRATIE“

Ein Demokratieworkshop, bei welchem mit den Schülerinnen und Schülern dazu gearbeitet wird, was Demokratie in ihrer Lebenswelt für Bedeutungen hat. Der Workshop gliedert sich in die Auseinandersetzung mit eigenen Bildern von Demokratie und ihrer Reflexion, einer Auseinandersetzung mit der Geschichte von Demokratie in Deutschland und Übungen zur Wirkung von Demokratie in der eigenen Lebenswelt. Ziel des Workshops ist es, dass die Teilnehmenden ihre eigenen Vorstellungen von Demokratie diskutieren und weiterentwickeln können.

Zielgruppe und Dauer: ab Klasse 9, max. 20 Teilnehmer/-innen; 4-5 Zeitstunden

„Demokratie (er)leben“

Mit interaktiven und spielerischen Methoden werden Schüler/innen in diesem Workshop in Situationen versetzt, in denen demokratisches Handeln gefragt ist, das über einfache Mehrheitsentscheidungen hinaus geht. Gruppendynamische Prozesse sorgen dafür, dass die Teilnehmenden sehr intensiv erleben, wie sich demokratische und undemokratische Entscheidungen voneinander unterscheiden und welche Wirkung das auf sie und andere hat. Der Workshop sorgt dafür, dass Schüler/innen ihre eigenen Perspektiven auf demokratisches Handeln hinterfragen und Demokratie als ein nicht-selbstverständliches Gut begreifen.

Zielgruppe und Dauer: ab Klasse 9, max. 20 Teilnehmer/-innen; 4-6 Zeitstunden

„Hier spielt die Musik“

Ein Workshop, in dem es um Facetten Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, wie Rassismus, Antisemitismus, Homophobie oder Sexismus in rechter und nicht-rechter Musik geht. Es wird mit Hörbeispielen und hauptsächlich in Gruppen gearbeitet, welche Bedeutung Musik für Jugendliche hat und welche Wirkungen bestimmte Texte erzeugen.

Zielgruppe und Dauer: ab Klasse 9, max. 25 Teilnehmer/-innen; 3-6 Zeitstunden

Zeitungsumfang: 3-6 Zeitstunden; Teilnehmerzahl: maximal 25; ab Klasse 9

„Freiräume als praktisches Werkzeug von politischem Handeln“

Um politisch aktiv zu sein, braucht es Möglichkeitsräume in denen das machbar ist. Wo aber sind solche Räume? Welche Aktionen lassen sich mit diesen Freiräumen umsetzen? Und was ist dafür notwendig diese „Freiräume“ zu schaffen. Mit Hilfe dieses Workshops soll diesen und anderen Fragen auf den Grund gegangen werden.

Zielgruppe und Dauer: ab Klasse 10, max. 25 Teilnehmer/-innen; 3-4 Zeitstunden

„Extremismus – eine Alternativlosigkeit oder Kapitulation vor der Gewohnheit?“

Unter dem politischen „Extremismus“ werden die sogenannten Ränder der Gesellschaft bezeichnet, die die „gute Mitte“ gefährden. Das Konzept des Extremismus sagt mehr über diejenigen aus, die es verfechten, als über die vermeintlichen Gemeinsamkeiten von Links und Rechts. Im Workshop soll zusammen erkundet werden, wie wirkungsvoll der Extremismus-Ansatz ist, was das bedeutet und wie man damit umgehen kann.

Zielgruppe und Dauer: ab Klasse 11, max. 25 Teilnehmer/-innen; 3-4 Zeitstunden

Kontakt:

Martin-Luther-King-Zentrum Werdau

Vorsitzender Dr. Martin Böttger

Stadtgutstraße 23, 08412 Werdau

Tel.: 03761 58181

E-Mail: info@martin-luther-king-zentrum.de

Internet: www.martin-luther-king-zentrum.de

in Kooperation mit:

Christliches Friedensseminar Königswalde

Vorsitzender Hansjörg Weigel

Bachstraße 3, 08412 Werdau OT Königswalde

Tel.: 03761 82505

E-Mail: mail@friedensseminar.de

Internet: www.friedensseminar.de

Themenschwerpunkte

DDR und Kirche

Friedliche Revolution 1989

Gewaltfreiheit

Martin Luther King

Das Martin-Luther-King-Zentrum für Gewaltfreiheit und Zivilcourage wurde 1998 von Vertretern der Friedensbewegung und der Konfliktforschung aus Ost- und Westdeutschland sowie von engagierten Jugendlichen vor Ort ins Leben gerufen. Es versteht sich als eine Initiative der Friedens- und Bürgerbewegung und der Aufarbeitung von DDR-Oppositionsgeschichte. Anknüpfend an das Gedankengut der gewaltfreien Konfliktlösung Martin Luther Kings bietet es Bildungs- und Begegnungsmöglichkeiten an, insbesondere für Jugendliche. Das King-Zentrum sammelt und sichert in seinem Archiv Dokumentarmaterial über gewaltfreie Bewegungen, über den Kirchenkampf, Schriftgut, Fotos und Gegenstände als Selbstzeugnisse von Opposition und Repression in der DDR und betreibt Zeitzeugenarbeit.

Themenangebote

1. „Martin Luther King – gewaltfreier Kampf für Gerechtigkeit und Frieden“

Zielgruppe und Dauer: ab 9. Klasse, Junge Gemeinde, offene Jugendarbeit; 90 Min.

2. „Die Friedliche Revolution in der DDR und politisch-gesellschaftliche Einmischung heute“

Zielgruppe und Dauer: ab 9. Klasse, Junge Gemeinde, offene Jugendarbeit; 90 Min.

3. „Wege der friedlichen Revolution“, Projekttag Crimmitschau - Plauen – Werdau – Zwickau

Dieses Angebot lässt sich ggf. mit Zeitzeugen z.B. per Fahrradcorso in den jeweiligen Städten befahren und begehen. In Zukunft könnte ein Projekt mit Schulen erarbeitet werden, bei dem die Stationen - vergleichbar mit Geochaching - mit GPS-Gerät gesucht werden müssen.

Zielgruppe und Dauer: ab 9. Klasse, Junge Gemeinde, offene Jugendarbeit; 90 Min.

Das Martin-Luther-King-Zentrum als Lernort

Friedensbibliothek und Archiv DDR-Bürgerbewegung

Ausstellung zu Martin Luther King

Ausstellung „Opposition, Repression und Friedliche Revolution in der DDR“

Kontakt Koordinationsbüro:

Micha-Initiative Deutschland

Alexander Gentsch

Karl-Liebknecht-Straße 59, 04275 Leipzig

Tel.: 0341 591 66 36 / Mobil: 0176-93 17 37 60

E-Mail: alexander.gentsch@micha-initiative.de

Internet: www.micha-initiative.de

Themenschwerpunkte

Frieden und Gerechtigkeit

Milleniumsziele

Die Micha-Initiative ist eine weltweite Kampagne, die Christinnen und Christen zum Engagement gegen extreme Armut und für globale Gerechtigkeit begeistern möchte. Sie engagiert sich dafür, dass die Millenniumsziele der Vereinten Nationen umgesetzt werden. Bis 2015 soll weltweit Armut halbiert werden. 2004 haben Christinnen und Christen, die von einer Welt träumen, in der keine Menschen verhungern, in der alle Kranken zum Arzt gehen können, in der für jedes Produkt ein fairer Preis gezahlt wird, eine Initiative gestartet. Dabei fühlten sie sich von einem Vers des Propheten Micha herausgefordert: „Es ist dir gesagt worden Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir erwartet: nichts anderes als dies: Recht tun, Güte und Treue lieben, in Ehrfurcht den Weg gehen mit deinem Gott.“ (Micha 6,8)

In mehr als 40 Ländern gibt es Micha-Kampagnen. In Deutschland wird die Micha-Initiative seit 2006 von der Deutschen Evangelischen Allianz verantwortet und von mehr als 30 weiteren christlichen Organisationen getragen. (Quelle: www.micha-initiative.de)

Themenangebote

1. Weltweit Armut halbieren bis 2015

Im Jahr 2000 haben nahezu alle Staats- und Regierungschefs der Welt mit den sogenannten „Millenniums-Entwicklungszielen“ beschlossen, die weltweite Armut bis 2015 in verschiedenen Bereichen drastisch zu reduzieren. Bekanntestes Ziel: Die Halbierung der Einkommensarmut. Die Micha-Initiative informiert als christliche Kampagne über jene Ziele, zeigt die Chancen und Herausforderungen auf und was wir dafür tun können, damit dieses große Versprechen der Politik tatsächlich gehalten wird.

2. (In-)Transparenz im Rohstoff- und Finanzsektor

Jedes Jahr gehen Billionen Euro durch Korruption und Steuerflucht verloren. Geld, das bei der Bekämpfung globaler Armut dringend benötigt wird. Zudem führt der Abbau von und der Handel mit Rohstoffen in verschiedenen Teilen der Welt immer wieder zu Konflikten. Wie können Rohstoffe zum Segen werden und wie kann weltweit Korruption effektiv bekämpft werden? Zu diesen Fragen informiert die Micha-Initiative und stellt aktuelle Kampagnen vor.

Zielgruppen: ab 9. Klasse, Junge Gemeinde, auch bei überregionalen Veranstaltungen

Kontakt:

Ökumenisches Informationszentrum e.V.

Ansprechpartnerin: Annemarie Müller

Kreuzstr. 7, 01067 Dresden

Tel.: 0351 492 33-65 / Fax: -60

E-Mail: oeiz@infozentrum-dresden.de

Internet: www.infozentrum-dresden.de

Themenschwerpunkte

Frieden und Krieg

Gewaltfreiheit

Interreligiöser Dialog

Konflikt

Konziliarer Prozess

Kriegsdienstverweigerung und KDV-Beratung

Versöhnung

Das ÖIZ als Lernort

Das ÖIZ entstand 1990 im Auftrag des Stadtökumenekreises Dresden, um in der Region die Themen Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung durch Bildungs- und Informationsangebote lebendig zu halten und zu bewegen. Es ist ein zwischenkirchlicher Verein, der neben Beratungsarbeit für Migranten auch Bildungsarbeit in Kirchgemeinden und Schule anbietet.

Themenangebote

1. Erzählen für den Frieden

- ein generationsübergreifendes Projekt zwischen der Großeltern- und Enkelgeneration über den Beginn des Friedens nach dem 2. Weltkrieg

Methoden: Wanderausstellung, Gespräch, Spiele

Dauer: ab einer Stunde bis zu mehreren Veranstaltungen im Rahmen der Wanderausstellung

2. Wer bin ich?– Vaclav Zelenka oder Rolf Wagner? - auf den Spuren eines eingedeutschten Jungen aus Lidice

Zwei Schülerinnen aus Dresden begeben sich auf die Suche nach dem an ihrer Schule 1945 eingeschul-ten Jungen mit zwei Namen. Ihre Suche führt sie nach Lidice in Tschechien. Dort lernen sie die grausame Geschichte des 1942 zerstörten Dorfes und das Schicksal der Bevölkerung kennen. Im Rahmen eines Schülerprojektes entstand der Dokumentarfilm, der sich gut als Einstieg in das Thema NS-Geschichte mit Jugendlichen eignet.

Methoden: Film und Gespräch

Dauer: 1-2 Stunden

3. Konflikten nicht ausweichen

Hintergründe, Formen und Kommunikation bei Konflikten wahrnehmen und Alternativen im Handeln einüben

Methoden: Kleingruppenarbeit, Rollenspiel, Übungen, Gespräche

Dauer: ab 2 Stunden bis zu ein bis mehrere Seminartage

4. Willst Du nicht mein Bruder sein, dann...

- Alternativen zu Gewalt spielerisch kennenlernen

Methode: Gespräch und Rollenspiel

Dauer: 1-3 Stunden

5. Militärische Intervention wieder salonfähig?

- aus christlicher Sicht eine Auseinandersetzung mit Frieden, Krieg, Sicherheitsbedürfnis

Methode: Vortrag und Diskussion

Dauer: 1-3 Stunden

6. Frauen am Rande des Krieges

- Kriegsalltag von Frauen auf dem Balkan der 1990er Jahre und ihre Form, mit dem Außergewöhnlichen umzugehen / Was bedeutet Krieg für die Zivilgesellschaft?

Methode: Vortrag und Diskussion

Dauer: 1-3 Stunden

7. Konziliarer Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Schöpfungsbewahrung in der DDR

- was verbirgt sich dahinter und wie lebt er heute fort?

Frieden wird nicht ohne Gerechtigkeit und Erhalt und Bewahrung der Schöpfung erreicht. Zu dieser Einsicht und möglichen Handlungsschritten kamen Christen 1989. Maßgeblich beeinflussten sie damit auch die politische Veränderung im Herbst 1989. Was ist davon geblieben oder findet Fortsetzung?

Methode: Vortrag und Diskussion

Dauer: 1-3 Stunden

8. Interreligiöser Dialog

Um Vorurteilen und Wissenslücken gegenüber anderen Religionen abzubauen, bieten wir Gespräche und Alltagsbegegnungen mit jüdischen und muslimischen Experten an.

Methode: Besuche von religiösen Orten, Gespräch, Vortrag

Dauer: 1-3 Stunden

Zielgruppe: alle Angebote ohne Altersbegrenzung

Weitere Angebote:

Beratung zu Fragen der Kriegsdienstverweigerung

Ansprechperson und Anschrift siehe oben

Kontakt:

pax christi

Basisgruppe Dresden

Reiner Wanke

Sonnenweg 13, 01445 Radebeul

E-Mail: carmen_reiner@web.de

Themenschwerpunkte

Gedenk- und Erinnerungskultur

Versöhnung

pax christi ist eine ökumenische Friedensbewegung in der katholischen Kirche. In der Tradition der Friedenslehre des Zweiten Vatikanischen Konzils macht sie das Friedenszeugnis der Kirche deutlich und sucht das Gespräch mit anderen religiösen Traditionen. Der Friede Christi war vielen Menschen im zerstörten Europa am Ende des Zweiten Weltkrieges Hoffnung für einen friedlichen Neuanfang im Zusammenleben der Völker. Aus diesem Geist heraus haben sich Menschen aus ehemals verfeindeten Nationen, u.a. Deutsche, Franzosen und Polen, versöhnt. Es entstand die pax christi-Bewegung, die heute in über 60 Ländern der Welt aktiv für Frieden und Gerechtigkeit eintritt. Bei den Vereinten Nationen ist Pax Christi International als Nichtregierungsorganisation registriert. (Quelle: www.paxchristi.de)

Themenangebot

Erinnern für die Gegenwart

Die pax christi-Bewegung gründete sich in den Trümmern des Zweiten Weltkrieges. Von Frankreich aus wurde Deutschland die Hand zur Versöhnung ausgestreckt.

60 Jahre nach Ende der Nazi-Diktatur und des Zweiten Weltkrieges gilt es, neue Formen zu entwickeln, wie der Opfer gedacht und aus der Geschichte gelernt werden kann.

Die pax christi Gruppe Dresden stellt sich konkret der Situation vor Ort und fragt nach gemäßen Formen des Gedenkens in Dresden am/in Verbindung mit dem 13. Februar.

Zielgruppe und Dauer: Gesprächsangebot Sekundarstufe II, 45-90 Minuten nach Absprache



Kontakt:

Sächsische Landeszentrale für politische Bildung

Direktor Frank Richter

Schützenhofstraße 36, 01129 Dresden

Tel.: 0351 85318-10

E-Mail: frank.richter@slpb.smk.sachsen.de

Internet: www.slpb.de

Themenschwerpunkte

Demokratiebildung

Friedliche Revolution 1989

Israel / Palästina

Rechtsextremismus

Versöhnung

Zeitzeugengespräch

Die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung ist eine Einrichtung des Freistaates Sachsen, die politische Weiterbildungsarbeit auf überparteilicher Grundlage betreibt. Zu den Bildungsschwerpunkten gehören die Vermittlung von Kenntnissen über politische Strukturen und Prozesse sowie regionale, nationale, europäische und globale Entwicklungen. Die Landeszentrale leistet und begleitet Bildungsarbeit in Form von Veranstaltungen, Publikationen und neuen Medien. (Quelle: www.slpb.de)

Themenangebote

1. Zeitzeugengespräch - Begegnungen und Gespräche

Zeitzeugen vermögen es, historische Ereignisse und politische Zusammenhänge durch ihr persönliches Zeugnis lebendig werden zu lassen. Die Begegnung und das Gespräch mit Zeitzeugen können durch eine allgemeine und abstrahierende historisch-politische Bildung nicht ersetzt werden. Umgekehrt bedürfen sie der historisch-politischen Einordnung, der Reflexion und des Abgleichs mit anderen historischen Quellen.

Kontaktaufnahme über Frau Dr. Eva-Maria Zehrer

Tel: 0351 8 53 18 32; E-Mail: eva-maria.zehrer@slpb.smk.sachsen.de

oder über Henry Krause

Tel: 0351 8 53 18 23; E-Mail: henry.krause@slpb.smk.sachsen.de

2. Rechtsextremismus

Der Freistaat Sachsen hat es mit einer hohen Belastungsquote rechtsextremistischer Aktivitäten zu tun. Diese sind vielfältiger Natur. Ansprechpartner für Bildungsveranstaltungen zu Hintergründen, Erscheinungsformen und präventiven Möglichkeiten sind:

Direktor Herr Frank Richter (Kontakt s.o.)

oder Herr Martin Döring

Tel: 0351 8 53 18 37; E-Mail: martin.doering@slpb.smk.sachsen.de

Die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung führt in den Jahren 2013 und 2014 ein Projekt zur Unterstützung demokratischer Meinungs- und Willensbildungsprozesse vor dem Hintergrund rechtsextremistischer Aktivitäten durch. Im Rahmen dieses Projektes können Unterstützungsangebote für lokale Problemlagen entwickelt werden.

Anfragen dazu an: Herrn Jörg Wolff

Tel: 0351 8 53 18 15; E-Mail: joerg.wolff@slpb.smk.sachsen.de

3. Demokratiebildung

Das demokratisch verfasste Gemeinwesen basiert auf einer grundsätzlichen Akzeptanz der Bevölkerung. Es wird kritisch diskutiert, dass Demokratie gelegentlich nur als „technische Funktion“ der politischen Meinungs- und Willensbildung verstanden und praktiziert wird. Die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung führt in den Jahren 2013 und 2014 ein Projekt der demokratischen Bildung durch (KMDD in Sachsen – Konstanzer Methode der Dilemmadiskussion). Auch darüber hinaus hält sie Einzelveranstaltungen und Seminare zur Demokratiebildung vor; auch das mobile Angebot „Klappe auf“ (Infomobil)

Ansprechpartner/Ansprechpartnerin:

Frau Sabine Kirst

Tel: 0351 / 8 53 18 20; E-Mail: sabine.kirst@slpb.smk.sachsen.de

Herr Lutz Tittmann

Tel: 0351 / 8 53 18 73; E-Mail: lutz.tittmann@slpb.smk.sachsen.de

4. Die friedliche Revolution 1989

Das Jahr 1989 brachte einen ganz Europa verändernden politischen Umbruch. Friedliche Revolutionen fanden in mehreren mittel- und (süd-)osteuropäischen Ländern – so auch in der DDR – statt. Im Jahr 2014 jährt sich dieses historische Ereignis zum 25. Mal. Mit zunehmender zeitlicher Entfernung treten immer neue politische Aspekte in den Fokus der historisch und politisch interessierten Öffentlichkeit.

Ansprechpartner/-innen:

Frau Dr. Eva-Maria Zehrer

Tel: 0351 / 8 53 18 32; E-Mail: eva-maria.zehrer@slpb.smk.sachsen.de

Frau Angelika Barbe

Tel: 0351 / 8 53 18 44; E-Mail: angelika.barbe@slpb.smk.sachsen.de

Herr Henry Krause

Tel: 0351 / 8 53 18 23; E-Mail: henry.krause@slpb.smk.sachsen.de

Zielgruppe für alle Angebote: Jugendliche, Erwachsene

Weitere Angebote:

Israel / Palästina

Die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung bietet im 2-Jahres-Rhythmus Bildungsreisen nach Israel an; außerdem Vorträge zur politischen Situation, zu historischen und religiösen Gegebenheiten. Die besondere Beziehung Israels zu Palästina ist Bestandteil dieser Angebote.

Ansprechpartnerin:

Frau Ute Kluge

Tel: 0351 / 8 53 18 14; E-Mail: ute.kluge@slpb.smk.sachsen.de

Kontakt:

Seehaus e.V. Störmthal

Leiter: Michael Richter

Leiter Seehaus Leonberg: Tobias Merckle

Dorfstr. 2, 04463 OT Störmthal

E-Mail: sachsen@prisma-jugendhilfe.de

Internet: www.seehaus-ev.de

Seehaus e.V.

Seehaus Störmthal

Stefan Krehl

Dorfstr. 2, 04463 Großpösna OT Störmthal

Tel.: 034297 1400-0

E-Mail: sachsen@seehaus-ev.de

Themenschwerpunkte

Jugendgewalt

Täter-Opfer

Der Seehaus e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der im Bereich der Jugendhilfe und Kriminalprävention tätig ist. Zweck des Vereins laut Satzung "ist die Hilfe für Straffällige, ehemalige Strafgefangene, Opfer von Kriminalität, jeweils deren Familien und alle, die mit Kriminalität konfrontiert sind, präventive Arbeit mit Kindern, sowie die Jugendhilfe, schwerpunktmäßig für straffällige und gefährdete Jugendliche und junge Erwachsene im In- und Ausland". Im Mittelpunkt steht dabei der „Jugendstrafvollzug in freier Form“. Im Auftrag der Landesregierungen betreibt Seehaus e.V. die Modellprojekte für straffällige Jugendliche Seehaus Leonberg (Baden-Württemberg) und das Seehaus Störmthal (Sachsen).

(Quelle: www.seehaus-ev.de)

Themenangebot

Frieden zwischen Tätern und Opfern?

Jugendstrafvollzug in freien Formen im Seehaus Störmthal bei Leipzig

Vorstellung des Projekts allgemein, Zielgruppe (Gewaltstraftäter), Bedeutung des Opfer-Täter-Ausgleichs im Konzept, Erfahrungen, Gespräch mit Teilnehmern (verurteilten Jugendstraftätern)

Zielgruppe: Schüler ab 9. Klasse

Dauer: ca. 2 Stunden

Referent/Referentin: Mitarbeiterteam des Seehauses

Kontakt:

Harald Bretschneider, OLKR i.R., Pfarrer

Kaitzer Weinberg 15, 01217 Dresden

Tel.: 0351 4015006

E-Mail:

harald.bretschneider@offenesohr.com

Themenschwerpunkte

DDR und Kirche

Gedenk- und Erinnerungskultur

Versöhnung

Zeitzeugengespräch

Harald Bretschneider, geb. 1942 in Dresden, 1960-65 Studium der Theologie an der Karl-Marx-Universität in Leipzig, ab 1969 als Pfarrer tätig, ab 1979 Landesjugendpfarrer, 1991 bis 1997 Leiter der Dresdner Stadtmission, bis zu seinem Ruhestand 2007 Oberlandeskirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen.

Harald Bretschneider gründete mehrere kirchliche Friedensgruppen und schuf im Herbst 1980 die Symbole „Schwerter zu Pflugscharen“ sowie „Frieden schaffen ohne Waffen“. Er war der Initiator der ersten Friedensdekade in der DDR im November 1980. Im Herbst 1989 wirkte Harald Bretschneider als Verbindungsmann der Oppositionsgruppen in Leipzig und Dresden, betreute Inhaftierte der Montagsdemonstrationen und arbeitete in der Dresdner „Gruppe der 20“ mit. 2011 wurde er mit der von der Evangelischen Kirche in Deutschland verliehenen Martin-Luther-Medaille ausgezeichnet und am 4. Oktober 2012 wurde ihm für außerordentliches Engagement um die kirchliche Friedens- und Jugendarbeit durch Bundespräsident Joachim Gauck das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen.

Themenangebote

1. „Ein Bibelwort, das die Diktatur ins Wanken brachte“

- die Bedeutung des prophetischen Wortes Micha 4,3 für die Friedensdekade, für die Entwicklung bis zur friedlichen Revolution 1989 und für die Auslandseinsätze der Bundeswehr sowie für den Rüstungsexport in der Bundesrepublik

2. „Die Bedeutung des pazifistischen Ansatzes nach dem Kriegsende 1945 und während des Aufbaus der antifaschistisch demokratischen Ordnung in der Sowjetischen Besatzungszone und die zunehmende Militarisierung in der Bildung und im öffentlichen Leben in der DDR“

3. „Die Geschichte, die Wirkung und die Bedeutung der Bausoldaten in der DDR“

4. „Die Entwicklung der Friedensdekaden, die eigenständige christliche Friedensarbeit und die Bedeutung des Symbols „Schwerter zu Pflugscharen“ für die Friedensbewegung in der DDR und die friedliche Revolution“

5. „Das Pilotprojekt „Zivildienst“ für die Entwicklung eines Zivildienstes in der DDR“

Zielgruppen und Dauer: alle Altersgruppen; 90 Min.

Kontakt:

Erich Busse, Pfarrer

Oehmestraße 6, 01277 Dresden

Tel.: 0351 3119496

E-Mail: erich.busse@web.de

Themenschwerpunkte

Gedenk- und Erinnerungskultur

Gerechtigkeit

Nationalsozialismus

Versöhnung

Zeitzeugengespräch

Erich Busse, geb. 1949 in Neu Schloen, Kreis Waren/Müritz, 1968–1973 Studium der Theologie in Berlin, 1973 Vikariat in der Geschäftsstelle der Aktion Sühnezeichen in Berlin, 1979 Ordination durch Bischof Schönherr und Senior Walter aus Warschau, Pfarrer in der Christuskirche in Berlin-Oberschöneweide, ab 1994-2005 in Dresden-Blasewitz

Seit seiner ersten Reise nach Polen 1968 zu einem 14-tägigen Arbeitseinsatz der Aktion Sühnezeichen im ehemaligen Konzentrationslager Majdanek bei Lublin pflegt Erich Busse intensive Beziehungen zu den östlichen Nachbarn. Durch das Erlernen der polnischen Sprache konnte er zahlreiche Kontakte und Partnerschaften für Gemeinden, Chöre und kirchliche Initiativen vermitteln und betreuen, Gespräche, Diskussionen, Vorträge und Filme übersetzen und dolmetschen. Er setzt sich so seit Jahrzehnten für die Versöhnung zwischen Polen und Deutschland ein, hält Vorträge in Gemeinden, in Akademien oder interessierte Gremien. 2011 erhielt er in Warschau den „Heiliger-Albert-Preis“ für sein „langjähriges und erfolgreiches Wirken für die deutsch-polnische Versöhnung und die evangelisch-katholische Annäherung“.

Themenangebote

1. „Judentum in Europa“

Kaum ein anderes Volk der Weltgeschichte wurde so oft vertrieben, verfolgt und gemordet, bis hin zu den Konzentrationslagern der Nazi-Zeit. Kaum ein anderes Volk hat so viel zum Entstehen der europäischen Kultur, zum wirtschaftlichen Wohlstand und zur Verbreitung von Wissen beigetragen.

2. „Versöhnung in Europa“

- die wunderbare Geschichte, wie Hass, Leid und Tränen ohne Maß und Zahl in Versöhnung verwandelt wurden.

Nach dem 2. Weltkrieg schien ewiger Hass zwischen Deutschland und seinen Nachbarn programmiert. Aber es ist Versöhnung gewachsen. So viel, dass zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte sich Staaten freiwillig, friedlich und auf demokratischer Grundlage zusammenschließen konnten. Christen haben daran einen bedeutenden Anteil. Dafür sind wir von Herzen dankbar. Erst in jüngster Zeit wird verstärkt über die theologischen, sozialen und politischen Dimensionen des biblischen Auftrages zur Versöhnung nachgedacht.

3. „Vom monumentalen Heldendenkmal zum Stolperstein“

- 200 Jahre Gedenkkultur in Deutschland und Europa

Mit dem Bau von Denkmälern und Großdenkmälern verherrlichte deutsche Obrigkeit sich selbst und ihre imperialen Vorstellungen. Theologie und Kirche wurden dafür heftig missbraucht. Wie auch in anderen

Ländern wurde Not und Elend einfacher Menschen vor allem während und im Gefolge der Kriege konsequent verschwiegen. Die bitteren Erfahrungen mit zwei Kriegen haben zu einem Umdenken geführt, das andauert. Der Abend soll helfen, gemeinsam darüber nachzudenken, wie eine neue christliche Gedenkkultur aussehen kann.

4. „Die evangelische Kirche und die friedliche Revolution in der DDR“

Über Jahrhunderte war die Kirche Teil des Herrschafts- und Unterdrückungsapparates deutscher Obrigkeit. Nach dem 2. Weltkrieg wurde zum ersten Mal in ihrer Geschichte die Existenz der Kirche in einem Teil Deutschlands in Frage gestellt. So hatte sie es leichter, zu kritischer Distanz zum Staat zu finden. Die Kirche bot ideologischen Freiraum für alle, die nicht in die DDR passten oder sich nicht hineinpassen lassen wollten. Wehrdienstverweigerer, Öko- und Friedensbewegte und später Ausreisewillige fanden seelischen Halt, oft auch räumliche und logistische Unterstützung.

5. „Deutsch-Polnische Nachbarschaft

– Niederschlesien Religion Geschichte Kultur Land und Leute“

Schlesien hat viele Herren gehabt. Viele Kriege wurden um seinen Besitz geführt. Kirchen und andere Bauwerke entstanden, um Macht zu demonstrieren. Gleichzeitig sind sie Zeugnis für handwerkliches Geschick und die Vorstellungen ihrer Zeit. Heute ist Niederschlesien eine Region mit einer sehr dynamischen Entwicklung und ein beliebtes Reiseziel. Die Schönheit der Landschaft und die Gastfreundlichkeit ihrer Menschen tragen zu seiner Beliebtheit bei.

Zielgruppen und Voraussetzungen: Klassenstufe 9-12; Raum, der abgedunkelt werden kann, sowie große, weiße Fläche, Technik wird mitgebracht

Weitere Angebote:

„Wasser Industriegut – Spekulationsobjekt – Lebenselixier“

- Wir brauchen das Wasser – das Wasser braucht uns

Unser Leben ist ohne Wasser nicht denkbar. Vor allem die industrielle Entwicklung, aber auch das Wachsen des Lebensstandards führten zu einem enormen Anwachsen des Wasserbedarfes. Gleichzeitig wurde und wird Wasser in gigantischem Ausmaß verunreinigt. Es sind technische Änderungen, vor allem ist ein anderes Bewusstsein im Umgang mit diesem Lebensgut notwendig. Dieser Vortrag zeigt den über lange Zeit verbrecherisch gedankenlosen Umgang mit Wasser, die Probleme, die Gefahren, aber auch Hoffnungen und Perspektiven auf.

Zielgruppen und Voraussetzungen: Klassenstufe 9-12; Raum, der abgedunkelt werden kann, sowie große, weiße Fläche, Technik wird mitgebracht

Kontakt:

Christian Führer, Pfarrer

Schreberstraße 4, 04109 Leipzig

Tel.: 0341 9610243

E-Mail: c@fuehrer-nikolaikirche.de

Internet: www.stiftung-fr.de

Themenschwerpunkte

Friedliche Revolution 1989 Zeitzeugengespräch

Christian Führer, geb. 1943 in Leipzig, 1961–1966 Studium der Theologie in Leipzig, 1968 Ordination, Pfarrer in Lastau und Colditz, 1980–2008 Pfarrer an der Nikolaikirche in Leipzig
Christian Führer organisierte ab 1982 die jeden Montag stattfindenden Friedensgebete in der Leipziger Nikolaikirche, 1987 einen Pilgerweg im Rahmen des Olof-Palme-Friedensmarsches und einen Gesprächskreis Hoffnung für Ausreisewillige. Er setzte sich in seinen Fürbittandachten für die anlässlich der Liebknecht-Luxemburg-Demonstration in Berlin Verhafteten ein und wandte sich mit dem Vortrag Leben und Bleiben in der DDR an Ausreisewillige. Höhepunkt der Friedensgebete war der 9. Oktober 1989, bei dem prominente Persönlichkeiten der DDR Demonstranten und Staatsorgane erfolgreich zu Gewaltlosigkeit aufriefen. Nach 1989 setzte sich Christian Führer aktiv für Erwerbslose und gegen „Hartz IV“ ein. 1991 wurde Christian Führer die Theodor-Heuss-Medaille verliehen.

Themenangebote

1. „Friedliche Revolution 1989 - Anstiftung zum Beten und Handeln heute“

Im Angebot sind Vorträge bzw. Gespräche, aber auch Kirchenführungen zum Thema „Friedliche Revolution 1989 - Anstiftung zum Beten und Handeln heute“.

Sie beinhalten im Wesentlichen die Darstellung der Entwicklung der Friedensgebete in der Nikolaikirche Leipzig und ihre Wirkungsgeschichte mit dem Ziel, auch heute gewaltfreie Konfliktlösungen durch Beten und Handeln zu gewinnen.

Zielgruppe: Gymnasiasten der Klassenstufen 10-12, Konfirmandengruppen, Jugendliche, Studenten, Erwachsene

Dauer: zwei Unterrichtseinheiten / 90 Min.

2. Film „Gemeinsam verändert“

Die „Stiftung Friedliche Revolution - wir gehen weiter“ (www.stiftung-fr.de) hat in Zusammenarbeit mit Schülern des Ev. Schulzentrums Leipzig einen Kurzfilm erstellt mit dem Thema „Gemeinsam verändert“, der bereits mehrfach abgefordert wurde und kostenfrei zur Verfügung gestellt wird.

Kontakt:

Bernd Oehler, Pfarrer

Freiheit 7, 01662 Meißen

Tel.: 03521 404303

E-Mail: bernd.oehler@evlks.de

Themenschwerpunkte

DDR und Kirche

Friedliche Revolution 1989

Nationalsozialismus

Bernd Oehler, geb. 1960, engagierte sich in den 80er Jahren in kirchlichen Oppositionsgruppen in Leipzig, seit 1999 Pfarrer in Meißen

Themenangebote

1. „Entwicklung der Opposition in der DDR unter dem Dach der ev. Kirche“
2. “Schülerprojekt Flucht und Vertreibung“ (aus 2005)
3. „Spuren auf dem Kopfsteinpflaster“ (Lernort)
4. „20 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit in Meißen“
5. „Stolperstein für vernichtete Meißner Juden“

Zielgruppe und Dauer: ab Klasse 9, 90 Min.

6. Gedenkveranstaltungen/ -orte in Meißen:

- alle zwei Monate Gedenkandacht in Meißen
- 27. Januar Holocaust-Gedenken
- Ökumenische Friedensdekade

Kontakt:

Wolfgang Geffe, Beauftragter für Friedensarbeit der Ev. Kirche Mitteldeutschlands

Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum

Am Dom 2, 39104 Magdeburg

Tel.: 0391 5346-399 Fax: -390

E-Mail: wolfgang.geffe@ekmd.de

Internet: www.oekumenzentrum-ekm.de

Themenschwerpunkte

Freiwilligendienste

Grundkurs Friedenserziehung / Lehrerfortbildung und berufsbegleitende Weiterbildung

Kriegsdienstverweigerung und KDV-Beratung

Menschenrechte

Ziviler Friedensdienst

Themenangebote

1. „Auslandseinsatz – zivil!“

Informationen über die Tätigkeit von Friedensfachkräften in Konfliktregionen

Frauen und Männer, die im Rahmen des Zivilen Friedensdienstes mehrere Jahre als Friedensfachkraft tätig waren, berichten über ihren Alltag und über Voraussetzungen, die für ein solches Engagement nötig sind.

Zielgruppe und Dauer: ab 8. Klasse – 90 Min. oder 1 Projekttag

2. „Nichts ist gut in Afghanistan!“

- Streitgespräche mit Vertretern der christlichen Friedensarbeit, der Militärseelsorge und der Bundeswehr zu friedensethischen Positionen. Soldaten und Offiziere der Bundeswehr berichten von ihren Einsatzerfahrungen, evangelische Militärseelsorger teilen mit, wie sie den Alltag der Soldaten in Afghanistan und in Deutschland begleiten, und Christen, die den Einsatz mit Waffengewalt ablehnen, legen dar, warum sie dies tun.

Zielgruppe und Dauer: ab 8. Klasse – 90 Min.

3. „Militär im Dienst der nationalen Wirtschaft?!“

Müssen der weltweite Handel und der Import von Rohstoffen mit Militär gesichert werden? Was sind nationale Interessen und wie steht es mit weltweiten Menschenrechten?

Eine Verständigung zu aktuellen Fragestellungen, die von globalem Interesse sind.

Zielgruppe und Dauer: ab 9. Klasse – 90 Min.

4. „Freiwillig unterwegs – freiwillig engagiert“

Infos über die verschiedenen Möglichkeiten des Freiwilligendienstes im Ausland und in Deutschland

Zielgruppe und Dauer: ab 7. Klasse – 90 Min. oder Info-Stand

5. „Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen“

- die Friedensdenkschrift der Ev. Kirche in Deutschland

Was macht uns sicher? Hat das Zivile tatsächlich Vorrang? Können Christen einem Militäreinsatz im Dienst der nationalen Wirtschaft zustimmen?

Zielgruppe und Dauer: ab 9. Klasse, Religionsunterricht und JG – 90 Min.

Weitere Angebote:

„Grundkurs Zum Frieden erziehen – kompetent, gewaltfrei, konstruktiv“ (Lehrerfortbildung)

siehe Seite 16 / Weitere Angebote

Beratung zu Fragen der Kriegsdienstverweigerung: Ansprechperson und Anschrift siehe oben

Kontakt:

Bruderhof Bad Klosterlausnitz

Bruderhof-Gemeinschaft Holzland

Christopher Zimmerman

Talweg 18, 07639 Bad Klosterlausnitz

Tel.: 036601 82260, Fax 036601 85044

E-Mail: holzlandgemeinschaft@mailstack.com

chriszimmerman@ccimail.co.uk

Internet: www.holzlandgemeinschaft.de

www.bruderhof.com

Themenschwerpunkt

Gewaltfreiheit

Nationalsozialismus

Versöhnung

Der Bruderhof als Lernort

Holzlandgemeinschaft in Bad Klosterlausnitz

Der Bruderhof ist eine in der Täuferbewegung verwurzelte Lebensgemeinschaft mit einem gemeinsamen Güterbesitz und pazifistischer Grundhaltung. Die Gemeinschaft initiiert Bücher und Aktionen zum gewaltlosen Widerstand.

Themenangebote vor Ort

1. Breaking the Cycle: Wer vergibt, heilt auch sich selbst

Konfliktprävention und Versöhnung durch Vergebung

Zielgruppe: 7. bis 12. Klasse

Dauer: 45 Minuten / 90 Minuten

2. Gewaltfreie Resistenz: Kriegsdienstverweigerer in der NS-Zeit

Müssen Christen immer gewaltfrei bleiben? Dürfen sie es? Diskussion anhand der Geschichte des Bruderhofes, einer christlichen Friedensgemeinschaft

Zielgruppe: 10. bis 12. Klasse

Dauer: 45 Minuten / 90 Minuten

3. Leistet keine Gegenwehr! Christliche Gewaltfreiheit seit Jesus

Christliche Kriegsdienstverweigerung von den ersten Christen bis heute

Zielgruppe: 7. bis 12. Klasse

Dauer: 45 Minuten / 90 Minuten

4. Friedensbewegte Lebensbilder

Natan Hofshi, Gustav Landauer, Eberhard Arnold, M.L. King

Zielgruppe: 10. bis 12. Klasse

Dauer: 45 Minuten / 90 Minuten

Referenten/Referentinnen sind in der Jugendarbeit erfahrene Mitglieder der Bruderhofgemeinschaften.

Literatur:

Bei allen Angeboten kann das Buch „Wer vergibt, heilt auch sich selbst“ von Johann Christoph Arnold (Kreuz Verlag, 2010) kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Kontakt:

Friedenskreis Halle e.V.

Große Klausstr. 11, 06108 Halle (Saale)

Tel.: 0345 27980710, Fax: 711

E-Mail: friedensbildung@friedenskreis-halle.de

Internet: www.friedenskreis-halle.de

Themenschwerpunkte

Freiwilligendienste

Kindersoldaten

Konflikt

Toleranz und Demokratie

Der Verein Friedenskreis Halle e.V. führt Menschen aus verschiedenen Bürgerinitiativen zusammen, die aufgrund ihrer Erfahrung in der Friedlichen Revolution 1989 die Hoffnung haben, dass eine Gesellschaft ohne Gewalt, ein Deutschland ohne Militär und eine Welt ohne Kriege möglich werden kann. Das Engagement des Vereins heute ist in Friedenspolitik, Friedensbildung und Friedensdiensten durch ein dynamisches Friedensverständnis bestimmt: Er begreift Frieden nicht als Zustand, nicht als ein fernes Ziel und auch nicht nur als die Abwesenheit von Krieg. Frieden ist für die Mitglieder des Vereins ein Weg zu einem partnerschaftlichen, gerechten und gewaltfreien Zusammenleben in Vielfalt, wodurch die Entfaltung und Freiheit des Einzelnen möglich werden. (Quelle: www.friedenskreis-halle.de)

Themenangebote

1. Ausstellungen mit Begleitprogrammen

Für die nachfolgend genannten Ausstellungen werden die pädagogische Begleitung von Gruppen und Schulklassen sowie die Einführung in die Ausstellung für Multiplikator/innen angeboten.

Dauer: ca. einen halben Schultag

Posterausstellung „Wir scheuen keine Konflikte“

Ausstellung über die Tätigkeit von Fachkräften des Zivilen Friedensdienstes im Ausland

„Nach der Schule ins Ausland? – Freiwilligendienste und Praktika im Ausland

Berichte ehemaliger Freiwilliger sowie Überblick über Einsatzstellen, Servicestellen, unterstützende Programme und Bewerbungsabläufe

Posterausstellung „Peace Counts – Frieden ist machbar!“

11 Friedensinitiativen aus verschiedenen Ländern werden portraitiert, die sich über ethnische, religiöse und politische Barrieren hinweg für Versöhnung und Wiederaufbau einsetzen.

Posterausstellung „Kinder in bewaffneten Konflikten – Kindersoldaten“

Ausstellung über Ursachen und Ausmaß der Kindersoldaten sowie über Möglichkeiten, sie wieder zurück in ein normales Leben zu begleiten

Posterausstellung „Hiroshima mahnt: Nie wieder Krieg“

Ausstellung über die Folgen der Atombombenabwürfe und den weltweiten Kampf gegen atomare Waffen

2. Kriegsursachen erkennen – Friedenswege finden

Am Beispiel Mazedoniens hinter die Kulissen ethnischer Konflikte schauen

Workshop zu Konfliktursachen und Handlungsmöglichkeiten der zivilen Konfliktbearbeitung in der Balkanregion

Zielgruppe und Dauer: ab 8. Klasse, 6 x 45 Min.

3. Kompetent im Konflikt

Seminar zur Entwicklung von Grundkompetenzen im Umgang mit Konflikten und Gewalt

Reflexion des eigenen Verhaltens, kommunikative Kompetenzen entwickeln

Zielgruppe und Dauer: ab 4. Klasse; 1-5 Schultage

Themenangebote vor Ort

4. Betzavta – Demokratie- und Toleranzförderung

Mit Hilfe von z.T. spielerischen Übungen entwickeln die Teilnehmenden ein Verständnis von Toleranz und Demokratie, das auf der Grundannahme des gleichen Rechts auf Freiheit aller Menschen beruht.

Zielgruppe und Dauer: ab 7. Klasse; 2-5 Schultage

5. Ich, Du, Wir – anders und doch gleich

Übungen zur Analyse von Selbst- und Fremdbildern und zur Entstehung von Vorurteilen, Entdeckung unterschiedlicher und gemeinsamer Prägungen. Leben in Vielfalt als etwas Alltägliches erkennen und Neugier auf Fremdes und Unbekanntes wecken.

Zielgruppe und Dauer: ab 6. Klasse; 2-5 Schultage

6. Schritte zum Frieden

Zielgruppe und Dauer: ab 4. Klasse -1-5 Schultage; für interessierte Erwachsene - 3-4 Stunden

7. Nach der Schule ins Ausland?

Infos zur Freiwilligendiensten und Praktika im Ausland (evtl. auch mit Ausstellung)

Zielgruppe und Dauer: ab 9. Klasse; 90 Min.

8. Frieden und Entwicklung praktisch in Schule und Unterricht

Zielgruppe und Dauer: für Lehrerinnen und Lehrer; 6 Stunden

9. Transkulturalität – Theoretische und methodische Anregungen für die praktische Bildungsarbeit

Zielgruppe und Dauer: für Lehrer/-innen und Multiplikator/-innen; 1-2 Tage

10. Heimliche Botschaften – Kritische Darstellung von Fremden im Schulbuch

Zielgruppe und Dauer: für Lehrer/-innen und Schulsozialarbeiter/-innen; 1 Tag

11. Konflikte kreativ bearbeiten

Konflikt und Theater

Zielgruppe und Dauer: für interessierte Erwachsene; mind. 2 Tage

Kontakt:

Almut Bretschneider-Felzmann, Pfarrerin

persönliche Assistentin der Regionalbischöfin des Probstsprengels Meiningen/Suhl

Sachsenstr. 15, 98617 Meiningen

Tel.: 0171 6851151

E-Mail: almut.bretschneider-felzmann@ekmd.de

Themenschwerpunkte

DDR und Kirche
Konziliarer Prozess
Versöhnung

Themenangebote

Almut Bretschneider-Felzmann begleitete die Ökumenische Dekade zur Überwindung der Gewalt in der Ev. Kirche Mitteldeutschlands und nahm 2011 an der Friedenskonvokation des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) in Kingston/Jamaika teil. Sie ist Mitglied in der Kammer der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für weltweite Ökumene.

1. „Spiritualität der Empathie“

- was Glaube mit der Sehnsucht nach Gerechtigkeit, Frieden und Schöpfungsbewahrung verbindet
Einführung in die Spiritualität Dag Hammarskjölds und Dorothee Sölles
Elemente der Biografiearbeit

Zielgruppe und Dauer: Schulklassen und Jugendgruppen ab 15 Jahre, Erwachsenenbildung; 90 Min.

2. „Nur die Wahrheit kann die Vergangenheit zur Ruhe bringen“ (Nelson Mandela)

- Versöhnungsarbeit weltweit und die Suche nach einem Weg für uns
Einführung in die Versöhnungsprozesse in Südafrika und Nordirland
Elemente der Biografiearbeit

Zielgruppe und Dauer: Schulklassen und Jugendgruppen ab 15 Jahre, Erwachsenenbildung; 90 Min.

3. „Kirche des Friedens werden...“

- Das Zeugnis der Kirchen in der DDR und unser Umgang mit dem Erbe heute
Einführung in Aspekte der DDR-Kirchengeschichte im Blick auf Friedensfragen mit Bildern, Texten und Tonmaterial

Einblicke in die Texte der Ökumenischen Versammlung in der DDR

Zielgruppe und Dauer: Schulklassen und Jugendgruppen ab 15 Jahre, Erwachsenenbildung; 90 Min.

Kontakt:

Absolventen der Grundkurse „Zum Frieden erziehen – kompetent, gewaltfrei, konstruktiv“

Andreas Hoenke (Dipl. Gemeindepädagoge)

Staatser Dorfstr. 31, 39576 Hansestadt Stendal

Tel.: 039325 97664

E-Mail: jesusfreund@web.de

Anne-Barbara Müller (Mediatorin)

Weserstr. 191, 12045 Berlin

Tel.: 030 54497520

E-Mail: anne-b.mueller@web.de

Themenschwerpunkte

**Gewaltfreie Kommunikation
Grundkurs Friedenserziehung
Konflikt**

Der Grundkurs „Zum Frieden erziehen“ ist ein gemeinsames Projekt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens. Die Fortbildung vermittelt zum einen theoretische Ansätze zur Gewalt, Gewaltfreiheit und Konflikt, zu Konfliktmanagement und Friedenserziehung. Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen werden unter dem Blickwinkel des transkulturellen Lernens und des interreligiösen Dialogs betrachtet. Zum anderen bildet das praktische Üben von gewaltfreiem und deeskalierendem Verhalten einen weiteren Schwerpunkt. Dieser berufsbegleitende Kurs ist als Lehrerfortbildungsveranstaltung in den Ländern Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt anerkannt. (siehe Seite 16 / Weitere Angebote)

Themenangebote

Andreas Hoenke:

1. „Spiel doch mal Frieden...“

Spielerischer Umgang mit gewaltfreien Körpererfahrungen im Alltag. Miteinander in Kontakt kommen, gemeinsam Lösungen finden, füreinander eintreten. Stärkung des Einzelnen in der Gruppe. Scheinbare Schwächen zulassen.

Gemeinschaft halten – Gemeinschaft aushalten. Frieden ist nicht nur ein Wort...

Spiel, Rollenspiel, Aktion

Zielgruppe und Dauer: ab Kindergarten - große Gruppe, 30 Min., Grundschule bis 90 Min.

2. „Grenzen setzen – in Kontakt kommen“

Wir leben in einer Welt mit Grenzen. Grenzen haben ihren Sinn. Jede/r hat (seine/ihre) Grenzen. In Begegnungen gibt es Grenzen zwischen Verständnis und Unverständnis, Zuwendung und Ablehnung, Nähe und Distanz, Nord und Süd. Ich habe Grenzen in mir. Grenzen sind nicht gut oder schlecht, nicht richtig oder falsch.

Das Seminar arbeitet mit den Methoden der Theaterpädagogik.

Zielgruppe und Dauer: ab 8. Klasse, mind. 90 Min. / Projekttag, Kurswochenende / mind. 10 Personen

Anne-Barbara Müller:

1. Mediation

Mediation eignet sich für alle Menschen, die von einer Konfliktsituation betroffen sind und Interesse haben, sich damit auseinander zu setzen. Als Mediatorin begleite ich diesen Prozess ohne zu werten und schaffe einen Rahmen, in dem fair miteinander umgegangen werden kann. Ich leiste Unterstützung dabei, Klarheit über eigene Interessen und Bedürfnisse zu erlangen und nach einer für alle tragbaren Vereinbarung zu suchen.

Zielgruppe: alle Altersgruppen; Gruppenmediation: Schulklassen, Vereine, Kirchenvorstand ...

Dauer: 2-5 Sitzungen zu je 60-90 Min. – Vorgespräch möglich

Kontakt:

Dieter Oberländer

Erfurt

Tel.: 0361 7968873

E-Mail: doberlae@web.de

Themenschwerpunkte

Täter - Opfer

Zeitzeugengespräch

Themenangebote

Dieter Oberländer, geb. 1939, 1964-68 Ausbildung zum Diakon in Berlin, ab 1968 in der evangelischen Jugendarbeit in Thüringen tätig

Dieter Oberländer war seit den 60er Jahren in der Beratung von Soldaten und Kriegsdienstverweigerern in der damaligen DDR tätig.

1. „Täter, die Opfer werden, und Opfer, die Täter werden“

Eine Besinnung auf Menschen, die in ihrem Leben auf verschiedenen Seiten stehen wollten oder mussten.

Zielgruppe und Dauer: ab 14 Jahre; 45-60 Min.

2. „Bombennächte und Friedenstage“ – Kindheitserlebnisse im Kriegszustand

Stadtwanderung in Erfurt zu den Beispielen zerstörter Bauten – persönliche Erlebnisse führen zur Sehnsucht nach Gewaltlosigkeit

Zielgruppe und Dauer: ab 12 Jahre; 90 Min.

Kontakt:

Harald Rohr, Pfarrer

39167 Niederndodeleben

Tel.: 039204 82764

E-Mail: h.rohr@gmx.de

Internet: www.rohr.org

Themenschwerpunkte

Kindersoldaten

Menschenrechte

Zeitzeugengespräch

Harald Rohr, geb. 1940, Pfarrer i.R. und Journalist, seit 1975 hauptberuflich in der Eine Welt- und Friedensarbeit der evangelischen Kirche tätig

Schwerpunktmäßig beschäftigt sich Harald Rohr mit den Themen der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte, besonders ihr Niederschlag im ökumenischen Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. (Quelle: www.rohr.org)

Themenangebote

1. Dein Brief kann Leben retten und Gefangene befreien!

Unsere Gemeinde / Schule – ein Ort für praktische Menschenrechtsarbeit

Workshop zu bewährten Formen des Einsatzes für Menschenrechte

Zielgruppe und Dauer: ab 16 Jahre; ca. 2,5 Stunden

2. „Viele sind noch nicht mal 14“ – Leidensweg und Rettung von Kindersoldaten

Einführung mit Medien und Rollenspiel-Elemente

Weshalb werden Kinder zum Kriegsdienst gezwungen? Wie nehmen sie Schaden an Leib und Seele?

Welche Hilfe brauchen befreite ehemalige Kindersoldaten?

Zielgruppe und Dauer: ab 13 Jahre; 90 Min.

3. Ob G3 oder Kalaschnikow – die Todessaat der Exporte von Kleinwaffen

Workshop zur Rolle der Kleinwaffen als der Waffenart mit der höchsten Opferzahl und die Bedeutung der deutschen Rüstungsexporte dabei

Zielgruppe und Dauer: ab 16 Jahre, 90 Min.

4. „Packe Dein Notgepäck!“

– was würdest Du mitnehmen, wenn Du in 30 Minuten fliehen müsstest?

eine praktische Übung zum Schicksal von Flüchtlingen

plötzliche Flucht als Grenzsituation – gerade für junge Menschen – verstehen lernen

Zielgruppe und Dauer: ab 13 Jahre, 90 Min.

5. Frieden schaffen ohne Waffen – weltweit

Kirchen in aller Welt im Einsatz für Frieden und Versöhnung in Konfliktsituationen

medienunterstützte Informationen und Gespräch

Zielgruppe und Dauer: ab 9. Klasse Religionsunterricht + JG + Gemeinde; 90 Min.